Nr. 328. — 1899.

Stettiner Zeitung.

Donnerstag, 26. Oktober 1899.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Deutschland auf allen Postanstalten vierteljährlich 1 M.; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für die Monate **November** und **Dezember** für die einmal täglich erscheinende **Pommersche Zeitung** mit 67 Pfg., für die einmal täglich erscheinende **Stettiner Zeitung** mit 67 Pfg. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an. Die Stettiner Zeitung wird bereits Abends ausgegeben.

Die Redaktion.

Der Krieg in Südafrika.

Der Jubel über den Sieg bei Glencoe ist in England schnell verstummt, mit einer geradezu erstaunlichen Schnelligkeit war die Siegesnachricht durch den Telegraphen nach London gelangt, aber der Telegraph ist plötzlich verstummt, wenigstens werden keine Nachrichten mehr bekannt gegeben. Man beginnt bereits unruhig zu werden und diese Unruhe scheint begründet zu sein, denn es dürfte kaum einem Zweifel unterliegen, daß dem „großen Siege" der Engländer eine noch größere Niederlage derselben gefolgt ist. Es scheint, General Joubert hat sich bereits am Freitag mit der Kolonne von Erasmus und Lukas Meyer verbunden, dadurch erhielten die Buren vor Glencoe eine Stärke von ca. 10 000 Mann und griffen dann in den letzten Tagen unter Führung von Joubert und Krüger die Engländer an und zwangen dieselben zur Räumung des Lagers bei Glencoe und zum Rückzug. Ein Londoner Telegramm bestätigt dies sehr vorsichtig durch die Mittheilung, daß General Yule das Lager „weiter zurück in eine bessere Vertheidigungsstellung verlegt hat". Eine in Bethulie eingetroffene Nachricht stellt es außer Zweifel, daß die zweite Schlacht bei Glencoe ein glänzender Sieg der Buren war, dazu kommt, daß eine Abtheilung der Buren bei der Waschbank-Station die Eisenbahnbrücke zerstörte, wodurch die Verbindung zwischen Ladysmith und Glencoe unterbrochen ist. Weiter wird aus Kapstadt berichtet, daß das gesamte Rhodesia-Gebiet vollständig vom Kaplande abgeschnitten ist. Man vermuthet, daß die Engländer bei Mafeking und Kimberley eine Niederlage erlitten haben, in Kimberley soll die Wasserleitung abgesperrt und die Stadt vollständig von den Buren eingeschlossen sein, Rhodes verlangt von England sofortige Verstärkungen. In ganz Betschuanaland und Griqualand-West herrscht in Folge vollständigen Ausbleibens der Zufuhr großer Mangel an Lebensmitteln. In wenigen Wochen wird mit ziemlicher Sicherheit das Eintreten einer Hungersnoth erwartet.

Heute liegen Nachrichten über London vor, es wird darin bestätigt, daß General Yule Dundee und Glencoe geräumt hat, um sich mit General White in Ladysmith zu vereinigen, er hat sechzehn Meilen südlich von Dundee ein Lager bezogen. General White soll gestern bei geringen Verlusten ein erfolgreiches Gefecht mit den Oranjeburen gehabt haben. Dagegen besagt ein Telegramm aus Kapstadt vom gestrigen Tage: General Joubert mit 8000 Buren drängt die britischen Truppen aus Glencoe zurück. General White geht auf Ladysmith zurück. Die Buren haben jetzt Dundee, Waschbank und Wessels Nek. Es wird befürchtet, daß General White sich auf Pietermaritzburg wird zurückziehen müssen. Der britische Rückzug scheint die strategische Folge einer Niederlage zu sein.

Aus Portsmouth ist die Meldung eingetroffen, daß alle Kreuzer, welche für das letzte Flottenmanöver mobilisirt waren, bereit zu halten sind, sodaß sie jeden Moment seefertig gemacht werden können. Die Arbeit behufs Fertigstellung derselben wird schleunigst betrieben. In Folge all dieser Vorbereitungen fängt der Verdacht an sich auszubreiten, daß Chamberlain das Land in eine ernste Krise verfahren habe. Chamberlain erhielt von Sir Godfrey Lagden in Basutoland ein Telegramm, welches bestätigt, daß die Basutohäuptlinge wünschen, als loyale Unterthanen der Königin Stellung zu nehmen. — Das Kolonialamt theilt mit, daß Präsident Steyn eine Proklamation betreffs Annexion eines Theiles der Kap-Kolonie erlassen habe.

Aus Amsterdam wird gemeldet: Die Königin Wilhelmina hat dem Komitee des Rothen Kreuzes 2000 Franks überwiesen. Die Plantagenbesitzer von Sumatra sandten telegraphisch 8000 Franks; die Summe wird zur Ausrüstung der noch in diesem Monat nach Südafrika abgehenden Ambulanz-Abtheilungen verwendet werden.

Der deutsche Admiralstab entsandte den Korvettenkapitän Scheibel zum Kriegsschauplatz nach Südafrika.

Die neue Feldhaubitze.

Es ist leicht zu verstehen, daß eine Heeresverwaltung bei der Einführung einer neuen Geschützart nicht auch gleich die Einzelheiten der Konstruktion zur allgemeinen Kenntniß gelangen läßt, zumal wenn diese Einzelheiten wesentliche Fortschritte und Neuerungen auf waffentechnischem Gebiete darstellen. Die Geheimhaltung solcher Fortschritte ist weit davon entfernt, an die Geheimnißkrämerei zu gemahnen, bei der es sich in den meisten Fällen um untergeordnete Dinge handelt, denen nicht selten erst die Geheimhaltung den Stempel der Wichtigkeit aufprägt. Nun sind aber doch Herausgabe von Reglements und Vorschriften, die käuflich für Jedermann zu haben sind, einzelne Angaben über derartige neue Geschützkonstruktionen unerläßlich, sodaß sich von diesen im Verein mit Veröffentlichungen in militärischen und politischen Blättern wohl ein Bild entwerfen läßt, das der Wirklichkeit nicht allzusehr widerspricht. So ist dies auch mit der neuen Feldhaubitze der Fall, die auf Grund ihres Konstruktionsjahres nach der neuesten Vorschrift die Bezeichnung „Heldhaubitze 98" führt. Ueber das Kaliber hat man vielfach herumgestritten und es wurde anfangs fast allgemein angenommen, daß entsprechend dem französischen 120 Millimeter kurz es sich um ein 12 Zentimer-Geschütz handle. In Folge der Vorzüglichkeit des deutschen Kanonenmaterials von Friedrich Krupp, sowie der neuesten Geschützpulver deutschen Ursprungs, ist es möglich gewesen, bis zu einem Kaliber von 10,5 Zentimeter herabzugehen, sodaß man bei einer Rohrlänge von 12 Kalibern noch diejenigen ballistischen Eigenschaften erzielt, die für ein Steilfeuergeschütz mit dem Bogenschuß unerläßlich sind. Die Wandungen bei einem solchen Geschütz müssen naturgemäß stärker sein als bei einem leichten Feldgeschütz, das nur den Flachbahnschuß kennt, wie das deutsche Feldgeschütz 96; trotzdem wird das Rohrgewicht der Haubitze jenes der Feldkanone nicht erheblich übersteigen. Auch die Gewichtsverhältnisse waren für die Feldhaubitze eine unumgängliche Bedingung, denn ihr mußte unter allen Umständen dieselbe Beweglichkeit bei einer Bespannung mit sechs Pferden innewohnen wie ihrer älteren Schwester, der Feldkanone. Zur Vereinfachung der Ausbildung der Truppe mit den beiden neuen Geschützen lag es nahe, sie in ihren hauptsächlichsten Konstruktionstheilen wie in der äußern Ausstattung möglichst gleichartig zu gestalten, wobei natürlich für die Feldhaubitze die aus dem geringern Ladungsverhältniß, dem stärkern Drall sich ergebenden Abweichungen Berücksichtigung finden mußten. Nach einer Mittheilung in den „Jahrbüchern für die deutsche Armee und Marine" ist der Verschluß als ein Flachkeilverschluß, ein sogenannter Leitwell-Verschluß, zu bezeichnen, der mittels eines Hebels gehandhabt wird und sich durch einen einzigen Handgriff sowohl öffnen als auch schließen läßt. Die Annahme, als sei bei der Munition für die Feldhaubitze die Metallhülse für die Ladung ausgeschlossen, will uns nicht zutreffend erscheinen, wenigstens geht dies aus dem Exerzier-Reglement für die Feldartillerie hervor, wonach für die Feldkanone und die Feldhaubitze dieselbe Kartusche im Gebrauch ist. Will man mit dieser vom Flachbahnschuß zum Bogenschuß übergehen, so wird nach Seite 53 des Exerzier-Reglements eine bereits geladene Kartusche mit ganzer Ladung entladen und auf die kommandirte verringerte Ladung gebracht, indem der betreffende Kanonier den Preßspandeckel entfernt und soviel Theilkartuschen wegnimmt, bis die Zahl auf der obersten Theilkartusche mit der kommandirten übereinstimmt. Beim Bogenschuß beschreibt das Geschoß in Folge der verminderten Ladung eine stark gekrümmte Flugbahn derart, daß der Fallwinkel um 28 Grad schwankt. Zu diesem Zweck ist nach einer Angabe im „Militär-Wochenblatt" die Ladung für den Flachbahnschuß aus sieben kleinen Ladungen (Theilkartuschen) zusammengesetzt, von denen die kleinste so bemessen ist, daß man mit ihr auf 2100 Meter einen Fallwinkel von 28 Grad erhält, der für das Beschießen gedeckter, wagerechter Ziele am günstigsten ist. Die Lafettirung der Feldhaubitze entspricht im Allgemeinen in Bezug auf Einrichtung und Aussehen derjenigen der Feldkanone; sie hat also auch den Spaten am Lafettenschwanz und die Achssitze zwischen den Lafettenwänden und Rädern für zwei aufsitzende Kanoniere, deren Zahl auch bei der Feldhaubitze auf fünf, wie bei der Feldkanone, bemessen ist. Als Geschosse gelangen Shrapnels und Granaten mit Doppelzünder im Gewicht von 16 Kilogramm zur Verwendung. Wie im Frieden bei der Feldkanone ein Uebungsgeschoß, so ist bei der Feldhaubitze eine Uebungsgranate im Gebrauch, jedoch ist auf Wirkung bei diesen Geschossen nicht zu rechnen. Neben der Feldhaubitze 98 bleibt die 15 Zm.-Haubitze der schweren Artillerie des Feldheeres für solche Fälle bestehen, wo Stellungen von größerer Widerstandsfähigkeit, also insbesondere der beständigen Befestigung, zu bekämpfen sind.

Skandal-Scenen in Wien.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus begann gestern die Debatte über die Regierungserklärung. Nach dem Ruthenen Dr. Okuniewski ergriff Dr. Hofmann v. Wellenhof das Wort. Redner führt aus, die Behauptung, die Deutschen hätten durch die Aufhebung der Sprachenverordnungen einen großen Sieg errungen, sei unrichtig. Es sei nur der Zustand wiederhergestellt worden, wie er vor 2½ Jahren bestanden. Bezüglich der angekündigten reichsgesetzlichen Regelung der Sprachenfrage müsse abgewartet werden, wie die Regierung die Sache auffasse. Die deutsche Sprache sei die Vermittlungssprache und müsse es bleiben. Die Regierung hätte feierlich erklären müssen, daß sie den Paragraphen 14 der Verfassung in verfassungswidrigem Sinne nicht anwenden werde. Die Erklärung der Regierung könne ihn nicht befriedigen; die Deutschen seien zum Frieden bereit, aber dieser Friede müsse ein dauernder sein. Gestützt auf die deutsche Bevölkerung, die in nationaler Beziehung wieder erwacht sei, würden die deutschen Abgeordneten auch die schärfsten Waffen zu führen wissen, wenn dies nöthig sein solle. (Beifall links.) Im Namen der deutsch-fortschrittlichen Partei erklärte sodann Abg. Dr. Pergelt: Nach Aufhebung der Sprachenverordnungen halten wir eine parlamentarische Thätigkeit für möglich und sind bereit, uns daran zu betheiligen. So lange die Regierung, die sich als neutral vorgestellt hat, diese Haltung beobachtet, wollen wir ihr ohne Voreingenommenheit und streng sachlich gegenüberstehen. Sollte diese oder eine spätere Regierung von diesem Wege abweichen, so werden wir den Kampf, unter Umständen die Obstruktion, wieder aufnehmen. (Beifall links.) Abg. Dr. Lueger bemerkt, das Ministerium sei neu, aber sein Programm sei alt. Der Unterschied zwischen dem neuen und dem alten Ministerium liege nur in der Aufhebung der Sprachenverordnungen. Der Angelpunkt der Situation sei aber der Ausgleich mit Ungarn. Nach Lueger sprach Baernreither und führte aus, der verfassungstreue Großgrundbesitz wolle ruhig abwarten, wie die Regierung ihr Programm durchführen werde. Die gesetzliche Feststellung einer Vermittelungssprache, welche als unabweisbares Erforderniß der Verwaltung und als ein Kulturbedürfniß des Staates, nicht aber als Hegemoniegelüste der Deutschen aufgefaßt werden sollte, sei nothwendig. Würde es gelingen, den großen deutsch-slavischen Gegensatz, welcher europäischen Charakter habe, in Oesterreich zu lokalisiren, dann würden beide Theile die Früchte dieser Arbeit ernten. (Lebhafter Beifall links.) Kink erklärte, die freie deutsche Vereinigung stehe auf dem Boden der Versöhnung der Völker Oesterreichs und begründe das Bestreben der Regierung, den Frieden herzustellen. Hanisch sagte, die Versöhnung der Nationalitäten sei einer der Programmpunkte der sozialdemokratischen Partei. Wolf gab dem Verlangen Ausdruck, daß vor Allem der Ausgleich nochmals im Hause verhandelt werde. Im Sprachengesetze müsse die Geltung der deutschen Sprache als Staatssprache fortgesetzt werden. Solange nicht Garantien für eine Besserung der Verhältnisse gegeben werden, werde seine Partei gerüstet bleiben. Die Rede Wolfs wurde von den Czechen wiederholt durch Zwischenrufe unterbrochen. Der Präsident verlas hierauf den Einlauf, unter dem sich eine Interpellation der Abg. Pacak, Palffy u. Gen. befand. Die Interpellation hebt hervor, daß ein Erlaß des Justizministeriums vom 16. Oktober 1899 betr. die Wiedereinführung der ausschließlich inneren deutschen Amtssprache bei den Gerichten in Böhmen ungesetzlich sei. Die Verordnung sei ein Faustschlag gegen das czechische Volk und ein Zeugniß vollkommener Unkenntniß der Verhältnisse. Die Interpellanten fragen, durch welches Gesetz die Verordnung gerechtfertigt sei. Die Verlesung dieser Interpellation gab zu großem Lärm Anlaß: die Czechen begleiteten sie mit heftigen SchmähRufen gegen den Justizminister, den sie mit Papierschnitzeln bewarfen, während die Deutschen dem Justizminister applaudirten. In Folge des Lärms mußte der Präsident die Sitzung schließen. Nächste Sitzung morgen.

Die heftigen Scenen waren von den Czechen wohl vorbereitet und vom Präsidenten Fuchs ruhig geduldet worden. Schriftführer Horzica, der die czechische Anfrage an den Justizminister verlas, gab immer das Zeichen, wann die Czechen mit ihrem Heulkonzert einzufallen hatten. So oft das Wort „Gesetz" vorkam, riefen die Czechen: Pfui! Hanba! preußischer Justizminister! Sie verdienen einen preußischen Orden! Meuchelmörder! 2c. Ein Czeche stürzte auf den Justizminister los, fuchtelte mit den Fäusten vor dessen Gesicht herum, ein anderer faßte die Akten, die auf dem Pulte des Justizministers lagen, und schleuderte sie zu Boden. Als Justizminister Kindinger sprechen wollte, wurde er niedergeschrien. Während des tosenden Lärmes schließt der Präsident die Sitzung, Minister Kindinger verläßt den Saal, vom Beifall der Deutschen begleitet.

Die katholische Volkspartei, von dem Verhalten der mit ihr verbündeten Czechen verblüfft, beschloß, falls solche Vorgänge sich wiederholen sollten, ihre Konsequenzen zu ziehen.

Das Bürgerliche Gesetzbuch.

X.

Die Haftung der Gastwirthe.

Nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch unterliegen den besonderen Vorschriften über die Haftung lediglich Gastwirthe, die gewerbsmäßig Fremde zur Beherbergung aufnehmen. Es fallen also hierunter nicht Kaffeewirthe, Restaurateure und Stallwirthe wegen der bei ihnen eingestellten Thiere und Wagen, auch nicht Vermiether von möblirten Zimmern, Inhaber öffentlicher Badeanstalten 2c. Die Haftung des Gastwirths erstreckt sich nur auf die Sachen, die von dem Gaste eingebracht werden. Der Gastwirth hat dem Gaste allen Schaden zu ersetzen, den der Gast, sei es durch Leute des Gastwirths oder durch andere Gäste oder durch dritte oder durch einen nicht als höhere Gewalt anzusehenden Zufall an den eingebrachten Sachen erleidet. Der Gastwirth wird jedoch von der Haftung befreit, wenn er beweist, daß der Schade von dem Gaste, einem Begleiter des Gastes oder einer Person, welche der Gast bei sich aufgenommen hat, verursacht worden oder durch die Beschaffenheit der Sachen oder durch höhere Gewalt entstanden ist. Hiernach erleichtert das neue Recht die Haftung des Gastwirths; denn nach dem geltenden Rechte ist der Gastwirth nur dann nicht haftpflichtig, wenn der Gast den Verlust oder die Beschädigung der Sachen nicht blos „verursacht", sondern „verschuldet" hat. Die wesentlichste Milderung erfährt jedoch die Haftung des Gastwirths bei Werthsachen. Nach dem geltenden Recht haftet der Wirth für die von dem Gaste eingebrachten Werthsachen in derselben Weise und unter denselben Voraussetzungen wie für andere Gegenstände. Hiergegen haben sich die Gastwirthe mit besonderem Nachdruck und mit Erfolg gewandt. Nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch tritt nämlich eine unbeschränkte Haftung für Geld, Werthpapiere und Kostbarkeiten nur dann ein, wenn der Wirth die Werthsachen in Kenntniß ihrer Eigenschaft als solche zur besonderen Bewahrung übernimmt oder wenn er die Aufbewahrung ablehnt oder wenn nachweislich der Schade von ihm oder seinen Leuten verschuldet wird. Liegt keiner dieser Fälle vor, so soll sich die Haftung der Gastwirthe für Werthsachen auf höchstens 1000 Mark belaufen. Durch diese Fassung dürfte gleichzeitig den Interessen der Reisenden und der Gastwirthe gedient sein. Die Reisenden können sich sichern, indem sie ihre Werthsachen dem Wirthe zur Aufbewahrung übergeben; und der Wirth kann dann geeignete Vorsichtsmaßregeln ergreifen, um sich gegen den Verlust der Sachen zu schützen. Der Ersatzanspruch des Gastes erlischt, wenn der Gast nicht unverzüglich, d. h. nachdem er den Verlust oder die Beschädigung erfahren hat, dem Gastwirthe Anzeige erstattet. Trotz der Unterlassung der Anzeige bleibt jedoch dem Gaste sein Ersatzanspruch gewahrt, wenn er die Sachen dem Wirthe ausdrücklich zur Aufbewahrung übergeben hatte. In diesem Falle bedarf der Wirth einer Anzeige nicht, da er, wenn er die Sachen aufbewahrt hat, auch nach längerer Zeit in der Lage sein muß, die Angaben des Gastes auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Die strenge Haftung des Gastwirths kann durch Vereinbarung mit dem Gaste ermäßigt werden. Eine einseitige, von dem Gaste nicht ausdrücklich oder stillschweigend angenommene Erklärung des Gastwirths, daß er die Haftung ablehne, ist freilich ohne Bedeutung. Es ist Sache des einzelnen Falles, festzustellen, ob eine Beschränkung der Haftung vereinbart worden ist oder nicht. Eine ausdrückliche Bestimmung enthält das Bürgerliche Gesetzbuch über die in der Praxis und Theorie viel bestrittene, auch in der Gesetzgebung nicht gleichmäßig beantwortete Frage wegen der Wirksamkeit eines im Gasthause angebrachten Anschlags, durch welchen der Wirth die Haftung ausdrücklich ablehnt. Das Bürgerliche Gesetzbuch erklärt im § 701 einen solchen Anschlag für wirkungslos.

Aus dem Reiche.

Die philosophische Fakultät der Universität Jena ernannte den **Prinzen Moritz von Sachsen-Altenburg** aus Anlaß seines gestrigen 70. Geburtstages zum Ehrendoktor und ließ ihm das Diplom durch eine Abordnung überreichen. — In Berlin verstarb gestern der Reichsgerichtsrath a. D. **Adolf Robert Rappold.** — Seinen achtzigsten Geburtstag begeht heute der Botaniker **Professor August Garcke** von der Berliner Universität, einer der besten Kenner der Flora von Deutschland. — Bei Hildesheim fand gestern die **Beerdigung der Gräfin Marie Münster** unter großer Betheiligung im Parke von Derneburg neben dem Mausoleum statt. Die Leichenfeier wurde im Rittersaale abgehalten. Der Kaiser und die Kaiserin wurden durch den Grafen Eulenburg vertreten, die Kaiserin Friedrich durch den Kammerherrn v. Wedel. Von der deutschen Botschaft in Paris waren drei Vertreter anwesend. Die deutsche Kolonie hatte eine Kranzspende gesandt. — Zur **Unterstützung für die Ueberschwemmten** in Baiern und in den österreichischen Kronländern hat der Berliner Magistrat die Summe von 50 000 Mark bestimmt und wird hierzu die Bewilligung der Stadtverordneten-Versammlung nachsuchen. Die Vorlage des Magistrats wird wie folgt begründet: Erst wenige Jahre sind verflossen, seit weite Gefilde unseres Vaterlandes durch Unwetter verheert waren und schon wieder ertönt aus dem Königreich Baiern und den k. k. österreichischen Kronländern ein Nothschrei wegen gleichartiger Verheerung, welche am 13. und 14. September d. J. die unglücklichen Ländertheile betroffen hat. Der Magistrat fühlt die zwingende Pflicht, zur Linderung der Noth unserer österreichischen Bundesgenossen nach Kräften beizutragen und hat deswegen die oben erwähnte Summe bewilligt und zwar für die erwähnten Kronländer 20 000 Mark und für die Ueberschwemmten in Baiern 30 000 Mark. — In Neusalz a. O. wurde gestern das erste **Getreidelagerhaus** in Schlesien eröffnet. Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, Oberpräsident Fürst Hatzfeld, Regierungspräsident v. Heyer, der Präsident der Eisenbahndirektion und Landrath v. Eichmann nahmen an der Feier Theil. Der Vorsitzende des Vorstandes v. Reiche und der Vorsitzende des Aufsichtsrathes Ebhardt erhielten Orden. Bei dem Festessen brachte der Oberpräsident Fürst Hatzfeld das Hoch auf den Kaiser aus. Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein bezeichnete das Kornlagerhaus als

---

Die Inselnixe.

Roman von **E. Heinrichs.**

54 (Nachdruck verboten.)

Siegfried sah ihn forschend an, eine feine Röthe überzog sein Gesicht und um die Lippen zuckte es schmerzlich.

„Es sollte mir sehr leid thun," sagte er in seiner stillen, resignirten Weise, „wenn Eva Helbach, die Sie doch mit jener Bezeichnung meinen, um meinetwillen auf Glanz und Reichthum verzichtet hätte. Ich bin ein armer gebrochener Mensch, für den ein schönes Mädchen sich unmöglich begeistern kann. Wie könnte ich ein solches Opfer annehmen, Sir Ashton?"

„Haben Sie so wenig Vertrauen zu einem edlen weiblichen Wesen, dem Sie im Grunde allein Ihre Rettung verdanken?" fragte Sir Ashton erschüttert, aber doch mit tiefem Vorwurf.

„Warten wir's ab, Freund Siegfried!" rief Brinken. „Eva Helbach hat uns allesamt, die wir fest an Dein Grab in Indien glaubten, tief beschämt, weil sie allein den festen Glauben an Dein Leben und an ein an Dir begangenes Verbrechen im Herzen bewahrte. Wie hat sie mit eisernem Fleiße gelernt, um das Lehrerinnen-Examen bestehen zu können; und wie hat dann das achtzehnjährige Mädchen mich, ihren Vormund, bestürmt, ihr eine derartige Stellung in London zu verschaffen, einzig und allein aus dem Grunde, um Nachforschungen nach Deinem Verbleib anzustellen, was ihr allerdings ohne den wackeren Diedrich Thomsen recht schwer hätte fallen sollen. Erkennst Du, ungläubiger Thomas, nicht hierin die Allgewalt einer Liebe, die über Grab und Tod triumphirt hat? — Gestehen Sie es nur, Sir Ashton, daß Sie es gewesen sind, der die Inselnixe zu seiner Gemahlin hat erheben wollen."

„Und sich trotz Rang und Reichthum den zierlichsten Korb geholt hat," seufzte der junge Engländer, „ja, ich war der Thor, Mr. Brinken!"

„Na, ich bin in gleicher Lage," versetzte dieser lächelnd, „auch ich versengte mir die Künstlerflügel und empfing als Freund des Verschwundenen einen ziemlich derben Korb."

„Spotte nur," sagte Siegfried, „Du vergissest, daß Eva das Bild des damaligen Walter im Herzen trägt, und sie den heutigen kaum wiedererkennen wird."

„Noch einmal, Freund Walter, warten wir es ab," rief Brinken, sein Glas erhebend, „stoßen wir an auf die Zukunft der schönen Inselnixe!"

Wieder klangen die Gläser so harmonisch zusammen, als wollten sie diese Zukunft besiegeln.

19. Kapitel.

Am nächsten Morgen hielt die Equipage des Sir Edward Ashton vor Lord Brookhursts Palais. Er stieg mit zwei Herren die breite Treppe hinauf und ließ sich bei Miß Helbach melden, die soeben ihr Zimmer betreten hatte, um sich zum zweiten Frühstück umzukleiden. Es hätte für ein Staatsverbrechen, für einen groben Erziehungsmangel gegolten, wenn die Gouverneß im Schulkleide erschienen wäre.

Natürlich mußte sie den Verwandten der Herrschaften empfangen, obwohl ihr sein Besuch nicht ganz angenehm erschien.

„Miß Helbach," begann Ashton nach der ersten Begrüßung, „das Schicksal will es, daß ich mein Wort, Sie in drei Tagen nicht wieder zu sehen, heute brechen muß. Aber Mr. Brinken ist von seiner Reise zurückgekehrt und hat einen Gentleman mitgebracht, der Ihnen bestimmte Mittheilungen über Mr. Walter Siegfrieds Verbleib machen kann. Da Mr. Brinken nun befürchten mußte, daß sein Besuch mit dem fremden Herrn hier Anstoß erregen könnte, so bat er mich, den Gentleman bei Ihnen einzuführen, da ich, als Verwandter dieses Hauses —"

„O, Sir Edward," unterbrach Eva in heftiger Erregung seine zeremoniöse Rede, „lassen Sie Mr. Brinken und den fremden Gentleman doch sofort eintreten."

Sir Edward verbeugte sich, öffnete die Thür und sprach:

„Miß Helbach wünscht mit Ihnen zu sprechen."

Leo Brinken trat ein und stellte den ihm zögernd folgenden Walter mit den Worten vor:

„Mr. George — Miß Eva Helbach!"

„O bitte, erzählen Sie mir doch, bitte rasch, was Sie von Dr. Walter Siegfried wissen," rief Eva in fliegender Hast.

Er richtete die Augen auf sie und dieser Blick sprach Staunen und Bewunderung aus. So hatte er seine Inselnixe oft im wachen Traume gesehen, wenn er sie sich vorgestellt als erwachsene Jungfrau.

„Walter Siegfried lebt, das kann ich bestimmt versichern, Miß Helbach!" sagte er langsam.

Sie stutzte bei dem Klang seiner Stimme, ihre Blicke trafen sich im hellen Kerzenschimmer wie in einer forschenden Frage. Zitternd griff sie um sich, ihre Augen öffneten sich weit und plötzlich drang ein erstickter Jubelschrei aus der Tiefe ihres Herzens hervor.

„Er ist es! Ist es selbst!" tönte es dann schluchzend in deutschen Worten von ihren Lippen, „Walter, mein Freund, mein —"

Sie wankte und wäre zu Boden gestürzt, wenn Siegfried sie nicht rasch in seinen Armen aufgefangen hätte.

„Mein Kind! — Meine Inselnixe!" flüsterte er, ihr tief erschüttert einen Kuß auf die Stirn hauchend. „O, Gott sei gepriesen, daß Du mir diese Stunde noch geschenkt hast."

„Und auch hoffentlich noch ein langes, glückliches Leben," setzte Brinken, dessen Augen feucht geworden waren, rasch hinzu, „Du zweifelst nun noch an der Treue und Liebe, Kleingläubiger?"

„Nein, Leo, gewiß nicht," erwiderte Walter leise, „ich pries nur Gott, daß er mich heimkehren ließ, um mein Kind glücklich zu machen."

Er neigte bedeutungsvoll den Kopf gegen Ashton, der resignirt die Achseln zuckte.

Eva hatte sich bald wieder erholt und lehnte in stummer Glückseligkeit an seiner Brust. Auf einen bittenden Blick Siegfrieds zogen sich die beiden Herren zurück, worauf er Eva nach einem Sessel führte und sich an ihrer Seite niederließ.

„Frage mich jetzt nicht nach meinem Schicksal, geliebtes Kind!" begann er mit leiser Stimme, „und beantworte mir meine Fragen so aufrichtig und wahr, als ob Dein Beichtvater sie an Dich richtete. Versprichst Du mir das, Eva?"

Sie sah ihn verwundert an.

„Ich pflege stets die Wahrheit zu sagen," erwiderte sie etwas stockend, als sie an das bewußte Verschweigen ihrer Herkunft dachte, „doch frage nur, Walter, ich will Dir so aufrichtig antworten, wie ich's vermag."

„Du hast also nicht an meinen Tod geglaubt?"

„Niemals, eine Stimme in meinem Herzen sagte mir stets, daß ich Dich hienieden noch wiedersehen werde. Deine Depesche vor der Abfahrt des „Rothen Sterns" sah Dir, wie ich mir später, als mein Verstand gereifter war, sagte, gar nicht ähnlich, zumal die ganzen Jahre hindurch kein Brief, kein einziges Lebenszeichen von Dir an uns gelangte. Nein, sagte ich mir, das sieht meinem Walter nicht ähnlich. Und nun kam dieser geheimnißvolle Mord bei der Rückkehr des „Rothen Sterns", das entstellte Gesicht des Erschlagenen, — alles reifte in mir die Ueberzeugung, daß allerdings ein Verbrechen an Dir begangen sein müsse, aber bereits hier in London vor der Abfahrt des Schiffes."

„Meine kluge Inselnixe hat mir somit das Leben gerettet, ja, mehr noch, mich vor dem geistigen Tode bewahrt. O, könnte ich Dir meinen Dank abtragen, wie Du ihn verdienst. Aber ich bin arm, mein Stiefvater hat mein Vermögen, wie Brinken mir gesagt, verloren, mein furchtbares Schicksal hat mich zum Greise umgewandelt. Sieh' mein graues Haar —"

„Es ist in meinen Augen geheiligt durch Deine Leiden," unterbrach ihn Eva sanft. „Du bist mir theurer als die ganze Welt, als Reichthum, Rang und Jugend. O, Walter, mein Freund, mein Wohlthäter, liebst Du mich nicht mehr? — Willst Du Deine Inselnixe von Dir stoßen? — Sprich — hast Du nie an mich, an meine Sehnsucht gedacht?"

„Ich Dich vergessen, ich Dich nicht lieben," flüsterte Siegfried, sie zärtlich anblickend, „aber man sagte mir hier, Du hättest mir einen Schwur der Treue übers Grab hinaus geleistet —"

„In meinem Herzen, das ist die Wahrheit," fiel Eva erröthend ein.

„Den ich aber nun und nimmer gebilligt haben würde, mein Kind!" fuhr Walter fort, „mit solchen heiligen Dingen soll man nicht spielen. — Ich habe ferner gehört, daß ein junger, edler Mann von hohem Rang und großem Reichthum sich um Deine Hand beworben habe, und daß nur jener kindliche Schwur zwischen Euch stehe. Ich fordere die Wahrheit von Dir, Eva, ist dem so? — Wärst Du im Stande, eine glänzende Zukunft nur deshalb auszuschlagen?"

Sie sah ihn mit einem unbeschreiblichen Lächeln an.

„Allerdings würde dieser Schwur nur so lange die Scheidewand gebildet haben, bis ich den vollgültigen Beweis Deines Todes erhalten hätte, und zwar auch nur in dem Falle, wenn ich jenem Bewerber, — es ist Sir Edward — mein Herz hätte schenken können. Aber das war ganz unmöglich, weil es Dir gehörte, Walter Siegfried, böser Mann, der seiner Inselnixe eine Unwahrheit zutraut."

(Fortsetzung folgt.)

ein Mittel zur Hebung der Landwirthschaft und als ein Bindemittel zwischen dem großen, mittleren und kleinen Grundbesitz. — Der Magistrat zu Breslau wird demnächst an die Stadtverordnetenversammlung eine Vorlage, betreffend die **Altersversicherung für städtische Arbeiter**, gelangen lassen. — In Krefeld sind die **Einigungsverhandlungen** zwischen den ausständigen Färbern und Großfärbereien am Gewerbegericht gescheitert.

Deutschland.

Berlin, 25. Oktober. Der Bischof von Paderborn Dr. Hubertus Simar ist heute zum Erzbischof von Köln gewählt worden. Dr. Simar, geboren 1835 zu Eupen, besuchte die Universitäten Bonn und München und empfing 1859 die Priesterweihe; 1864 wurde er zum außerordentlichen, 1880 zum ordentlichen Professor ernannt. 1891 wurde Simar zum Bischof von Paderborn erwählt. Dem Bevollmächtigten des Königs wurde nach dem heutigen feierlichen Gottesdienste in Köln Mittheilung von der Wahl gemacht, worauf dieser die königliche Genehmigung erklärte. Nach der Bischofswahl gab der Regierungspräsident Frhr. v. Richthofen ein Festessen, an welchem die Spitzen der geistlichen und weltlichen Behörden theilnahmen. Es waren etwa hundert Einladungen ergangen. Regierungspräsident Frhr. v. Richthofen brachte ein Hoch auf den Kaiser und auf den Papst aus, gab seiner Genugthuung darüber Ausdruck, daß die Erzdiözese wieder einen Oberhirten habe und hob die freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem deutschen Reiche und dem päpstlichen Stuhle hervor. Domprobst Berlage erwiderte den Toast, dankte dem Regierungspräsidenten für die Liebenswürdigkeit und Zuvorkommenheit, welche er dem Domkapitel erwiesen, in denen er ein gutes Vorzeichen für die Zukunft erblicke, und brachte ein Hoch auf den Regierungspräsidenten aus. — Die Berliner „Germania" bemerkt zu der Wahl: Es ist ein offenes Geheimniß, daß die preußische Regierung die Wahl des hochwürdigsten Bischofs von Paderborn lebhaft wünschte. So erklärte sich die Meldung, daß die Streichung des Bischofs von Münster nach der Versicherung eines hohen Regierungsbeamten „aus taktischen Gründen" erfolgt sei. Wie dem auch sein mag, in der Wahl des neuen Erzbischofs haben sich die freie Entschließung des Domkapitels und die Wünsche der Regierung berührt. Die Erwählung des Bischofs von Paderborn zum Kölner Oberhirten giebt die Bürgschaft, daß eine dem preußischen Gouvernement durchaus angenehme Persönlichkeit auf den für Kirche und Staat hochwichtigen Stuhl des hl. Maternus kommt und die günstigen Vorbedingungen eines einträchtigen Zusammenwirkens der kirchlichen und staatlichen Behörden gegeben sind.

— Vom Deutschen Ostmarkenverein wird mitgetheilt: „Großes Aufsehen hat allgemein der vor Kurzem erfolgte Verkauf der beinahe 14 000 Morgen großen Herrschaft Kruschewo im Kreise Czarnikau an den polnischen Grafen Potulicki erregt. Das Traurigste an diesem schweren Verlust für das Deutschthum ist, daß eine deutsche Bank den bedauerlichen Handel zu Stande gebracht hat. Die ursprünglichen Besitzer der prachtvollen Herrschaft, die Erben des Bankhauses v. Wallenberg-Pachaly in Breslau, hatten ihre Besitzung an die Deutsche Ansiedelungsbank in Berlin verkauft. Nachdem sie den Wald anderweitig verwendet, hat die Ansiedelungsbank keinen Anstand genommen, die große Begüterung durch Vermittelung der polnischen Güteragentur Drivenski u. Langner in Posen an den polnischen Grafen Potulicki weiterzuverkaufen. Wenn die Deutsche Ansiedelungsbank ohne Rücksicht auf die deutschnationalen Interessen die allerdings finanziell sehr lohnende Thätigkeit, Grundbesitz in Posen und Westpreußen an Polen zu verkaufen, weiter fortsetzt, so wird sie das Deutschthum in empfindlicher Weise schädigen."

Ausland.

In der **czechischen Ortschaft Skutsch** fanden gestern arge Ausschreitungen der czechischen Reservisten bei einer Kontrollversammlung statt. Als der leitende Hauptmann (nebenbei bemerkt ein Czeche) einen Reservisten, der trotz vorheriger Ermahnung beim Aufruf mit „zde" statt mit „hier" antwortete, verhaften ließ, verließen die anwesenden czechischen Gemeindevorsteher demonstrativ den Saal, worauf sämmtliche Reservisten dem Hauptmann wiederholt zubrüllten: „Czechen sind wir, Czechen, Czechen, Czechen!" Darauf sangen sie nationale Lieder. Der Hauptmann unterbrach die Versammlung, telegraphirte an das Korpskommando um Verlegung der Versammlung nach Hohenmauth und ordnete an, daß die Reservisten, von Gendarmen bewacht, im Saale eingeschlossen bleiben sollen, bis Militär ankommt.

Der **belgische** Hof wird die bevorstehende Hochzeit der Kronprinzessin-Wittwe Stefanie vollständig ignoriren. Der König entzieht seiner Tochter die bisherige Apanage und den Titel „königliche Hoheit".

Aus **Madrid** meldet die hochoffiziöse „Correspondencia de España": Ein Vertreter Krupps habe eingehend mit dem Kriegsminister Azcarraga verhandelt über ein Projekt, das hier besteht, unsere Artillerie mit Schnellfeuer-Geschützen Kruppschen Systems auszurüsten. Der Vertreter der französischen Geschützfabrik Saint-Chamont wird dem Kriegsminister ebenfalls Offerte machen; doch zeigt man sich an maßgebender Stelle der deutschen Firma geneigt.

Aus **Petersburg** wird geschrieben: In auswärtigen Zeitungen finden sich Sensationsnachrichten von einem angeblichen russischen „Panama", in welchem u. A. behauptet wird, der bisherige Chef des Eisenbahndepartements im Finanzministerium, Geheimrath Maximow, sei verhaftet. Diese Nachricht ist aus der Luft gegriffen. Geheimrath Maximow befindet sich seit seiner Amtsniederlegung zu seiner Erholung auf seinem Gute bei Wilna und hat keinerlei Veranlassung gehabt, seinen Aufenthalt zu ändern. Aus authentischer Quelle erfährt man gleichzeitig, daß die Dauer des Urlaubs des Finanzministers Witte von Anbeginn an bis zum 16./28. Oktober festgesetzt war. Der Finanzminister kehrt demzufolge am 16./28. Oktober programmmäßig hierher zurück.

In **Colombia** ist in Folge des Ausbruchs der Revolution der Belagerungszustand verhängt worden; die Postverbindung mit dem Auslande ist suspendirt.

Provinzielle Umschau.

In **Prenzlau** hat sich ein „Verein für jüdische Geschichte und Literatur" konstituirt. — Der in Prenzlau unter dem Verdacht von Hoteldiebstählen in Haft genommene frühere Landwirth Freiberg ist aus der Untersuchungshaft entlassen, da die Untersuchung ihn nicht belastet hat. — In **Schwedt a. O.** feiert am 1. November der Lehrer W. Waßmund sein 50jähriges Dienstjubiläum. — In **Greifswald** ist zum Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Pastors D. Woltersdorf vom evangelischen Oberkirchenrath der Pastor Eiter in Essen a. R. ernannt. — In **Bahn** haben die Stadtverordneten sowohl die Erbauung eines städtischen Schlachthauses, wie eine elektrische Beleuchtungsanlage abgelehnt. — In **Regenwalde** beschlossen die Stadtverordneten, dem neubegründeten Pommerschen Sparkassenverbande beizutreten. — In der Waldung von **Hohenbarnekow** bei Franzburg ereignete sich ein schweres Jagdunglück. Der Rittergutsbesitzer Herr Horst Krause war mit seinem Bruder Rolf, seiner Frau und einer zu Besuch weilenden Dame auf die Jagd ausgefahren. Während Frau Krause und die befreundete Dame vorne saßen, hatten die Gebrüder Krause im hinteren Abtheil des Wagens Platz genommen. Frau Krause leitete das Gefährt. Plötzlich trat ein Rehbock aus dem Walde hervor. Herr Krause entstieg nun dem Wagen und stützte sich dabei auf die Flinte, deren Lauf ihm zugerichtet war. Durch ein kleines Hinderniß kam K. zum Straucheln, die Flinte entlud sich und die Kugel drang dem Unglücklichen ins Herz, so daß der Tod sofort eintrat. In Folge des Schrecks erlitt Herr Rolf Krause einen Gehirnschlag. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Das doppelte Unglück war das Werk weniger Minuten. Herr Horst Krause ist erst 24, sein Bruder 22 Jahre alt. Das beklagenswerthe Schicksal der beiden Brüder erweckt allseitige Theilnahme. — In **Torgelow** hat sich der 11jährige Sohn des Formers Röhl aufgehängt. Was den jugendlichen Selbstmörder zu dem verhängnißvollen Schritt getrieben, ist räthselhaft. — Auf dem Gute **Haushagen** bei Kolberg ist gestern Nacht Stall und Scheune niedergebrannt, wobei circa 50 Haupt Rindvieh ein Raub der Flammen wurden. — In **Stargard** beschlossen die Stadtverordneten die unentgeltliche Bewilligung des Eckgrundstücks Jobststraße 19 an den Gemeindekirchenrath von St. Johann zur Erbauung einer Kapelle. — Das Hotel „Prinz von Preußen" in Stargard ist in den Besitz des Herrn R. Wittdaus aus Berlin übergegangen. — In **Swinemünde** sind die Maurer in eine Lohnbewegung eingetreten.

Gerichts-Zeitung.

Berlin, 24. Oktober. Der im Prozeß gegen die „Harmlosen" so vielgenannte Spieler Wolff hat sich heute in Begleitung seines Rechtsbeistandes, Rechtsanwalt Wronker, dem Untersuchungsrichter, Landgerichtsrath Herr, aus freien Stücken gestellt und um Aufnahme im Untersuchungsgefängnisse gebeten.

— [Was kostet der Prozeß der „Harmlosen" der Staatskasse?] Die Kosten, welche der Staatskasse durch den Prozeß der Harmlosen erwachsen, werden auf rund 60 000 Mark taxirt. Es sind 110 Zeugen vernommen worden, von denen etwa 60 von auswärts geladen waren, theilweise aus dem Süden, theils aus England. Die Zeugengebühren machen allein mindestens 10 000 Mark aus. Dabei sind nicht berechnet die Kosten der Sachverständigen (des Grafen Reventlow) und vor allem nicht die bedeutenden Gerichtskosten, so daß sich aller Wahrscheinlichkeit nach die obige Summe von 60 000 Mark ergeben wird.

— [Zu 13 Jahren Zuchthaus verurtheilt.] Der Mörder der Dienstmagd Luise Steinicke, der 23jährige Knecht Karl Schönfeld, welcher die St. auf einem Gute in Golzow erschlagen hatte, wurde am Montag vom Schwurgericht in Prenzlau wegen Mordes unter Zubilligung mildernder Umstände zu 13 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Der Mörder wurde seiner Zeit durch die Berliner Kriminalpolizei entdeckt.

— Ein Herr war wegen Vergehen gegen das Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891 angeklagt worden, weil er es unterlassen hatte, 80 Mark Zinsen aus einem kleinen Kapital seiner Ehefrau anzugeben. Die Strafkammer sprach aber den Angeklagten frei, weil durch das Verschweigen der 80 Mark Zinsen der Angeklagte nicht in eine andere Steuerstufe gekommen sei und der Staat keinen Nachtheil gehabt habe. Gegen diese Entscheidung legte die Staatsanwaltschaft Revision beim Kammergericht ein. Das Kammergericht wies indessen die Revision der Staatsanwaltschaft als unbegründet ab und machte geltend, für die Bestrafung eines Zensiten, der steuerpflichtiges Einkommen wissentlich verschweigt, bilde die nothwendige Voraussetzung, daß eine Verkürzung des Staates stattgefunden habe oder stattfinden konnte; nicht jedes Verschweigen steuerpflichtigen Einkommens sei strafbar.

Rostock, 24. Oktober. Die Strafkammer verurtheilte den Ingenieur Starke-Dresden und den Chemiekandidaten Wünsche-Rostock wegen Säbelduells zu je fünf Monaten Festung.

Braunschweig, 24. Oktober. Heute begann hier ein auf zwei Tage berechneter Spielerprozeß gegen zwölf Angeklagte, darunter zehn Berliner. Die Vorgänge datiren vom Harzburger Rennen 1897 und 1898 her. Unter den Zeugen befindet sich Kriminalkommissar v. Manteuffel, unter den Sachverständigen der Prestidigitateur Hermann aus Berlin.

Dresden, 24. Oktober. In dem Prozesse des Schatzmeisters des König Albertvereins, Kommerzienraths Hoppe, wegen Unterschlagung und leichtsinnigen Bankerotts wurde der Angeklagte zu 4¾ Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt. 3 Monate wurden auf die Untersuchungshaft angerechnet.

Literatur.

Der Erfolg in der Gesellschaft hängt für jede Dame unbedingt von einer eleganten Toilette ab. Elegante Toiletten sind jedoch leider sehr theuer, besonders da man ihrer mehrere haben muß. Sparen ist aber für jede Hausfrau im Interesse ihrer Familie ein nothwendiger Faktor. Wie kann man nun das eine mit dem andern vereinigen? Darauf giebt eine unserer vornehmsten Zeitschriften, das bekannte Weltmodenblatt „**Große Modenwelt**" mit bunter Fächervignette, Verlag John Henry Schwerin, Berlin, eine erschöpfende Antwort. Mit Hülfe seiner ausgezeichneten Moden-Genrebilder, unter denen auch stets die Kindergarderobe und Wäsche berücksichtigt wird, und des mustergültigen doppelseitigen Schnittbogens ist selbst die unerfahrenste Dame im Stande, sich ihre ganze Garderobe selbst herzustellen. Außerdem liegen dem in seinen Leistungen unübertroffenen Blatte eine vierseitige Extra-Beilage für Handarbeiten aller Techniken und ein ausgezeichnetes illustrirtes Unterhaltungsblatt bei. Farbenprächtige, vielfigürliche Stahlstich-Kolorits, sowie die Lieferung von Extra-Schnitten nach Maaß zu minimalen Selbstkosten zeugen von dem enormen Nutzen dieses Journals. „Große Modenwelt" mit bunter Fächervignette, Verlag John Henry Schwerin, Berlin, ist für nur 1 Mark vierteljährlich zu beziehen von allen Buchhandlungen und Postanstalten. Gratis-Probenummern bei ersteren und dem Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 25. Oktober. Das neue Invalidenversicherungsgesetz, das mit dem 1. Januar 1900 in Kraft tritt, hat auch einige Aenderungen beim Verfahren behufs Feststellung der Rente aufzuweisen. Namentlich eine, welche in bestimmten Fällen ein mündliches Verfahren bei den Feststellungen der untersten Instanz verbürgt, wird für die Versicherten, welche auf eine Rente Anspruch zu haben glauben, von Wichtigkeit werden. Es ist bekannt, daß die unteren Verwaltungsbehörden, welche, soweit nicht Rentenstellen eingerichtet werden, nach wie vor diejenigen Instanzen sein werden, an welche die Ansprüche auf Rente zu richten sind und welche in eine Prüfung dieser Ansprüche einzutreten haben, bei ihrer Begutachtung von Anträgen auf Bewilligung von Invaliden- und Altersrenten, auf Beitragserstattung sowie Entziehung von Invalidenrenten, jedesmal dann, wenn sie ihr Gutachten gegen die Gewährung oder für die Entziehung abgeben wollen, vor der Abgabe des Gutachtens an die Versicherungsanstalt eine mündliche Verhandlung herbeizuführen haben, an welcher je ein Vertreter der Arbeitgeber und der Versicherten theilnehmen sollen. Die Vorbereitungen für die Wahlen dieser Vertreter sind gegenwärtig im Gange. Nun wird es natürlich vielfach auch für den Versicherten selbst von großem Werthe sein, daß er dieser Verhandlung beiwohnt, schon um die Gründe, welche für die Erhebung seines Anspruches maßgebend sind, auch mündlich darzustellen und etwaige noch nöthige Aufklärungen zu geben. Dazu werden die Versicherten auch jederzeit in der Lage sein. Nach dem neuen Gesetze müssen nämlich die Rentenbewerber oder Rentenempfänger in jedem Falle von dem Termine zur mündlichen Verhandlung benachrichtigt werden. Der Versicherte wird sich dann zu entscheiden haben, ob er der Verhandlung beiwohnen will. Wünscht er es, so hat er nur, falls er nicht schon vorher eine Einladung erhalten hat, einen dementsprechenden Antrag zu stellen und er muß dann zur Verhandlung zugezogen werden. Die Neuerung wird auch insofern von Vortheil sein, als sie eine möglichst vollständige Klarstellung der in Betracht kommenden Verhältnisse schon in der ersten Instanz verbürgt und damit das gesamte Verfahren der Feststellung der Rente vereinfacht.

— In den Zentralhallen findet morgen Donnerstag wieder ein Nichtrauchabend statt und sei darauf aufmerksam gemacht, daß dies der letzte mit dem gegenwärtigen Programm ist, welches fortgesetzt lebhaften Beifall findet.

— Im Stadttheater ist der Spielplan für die nächsten Tage in folgender Weise festgesetzt: Donnerstag: „Waldmeister"; Freitag, Gastspiel Emil Schirmer: „Im weißen Rößl"; Sonnabend, Ensemble-Gastspiel von Mitgliedern des kgl. Schauspielhauses: „Torquato Tasso"; Sonntag, Gastspiel Emil Schirmer: zum 1. Male „Als ich wiederkam".

— Auf das am Sonntag Abend in der Friedenskirche zu Grabow a. O. stattfindende geistliche Konzert machen wir noch einmal mit dem Bemerken aufmerksam, daß der Beginn desselben auf 6 Uhr festgesetzt ist. Der Ertrag ist für die Unterstützungskasse des Ev. Arbeiter-Vereins bestimmt.

Stettin, 25. Oktober. Der Bezirksverein „Königsthor-Grünhof" hat in seiner zahlreich besuchten Versammlung am 24. d. M. an Stelle des Herrn Architekten Bleß, welcher leider aus Geschäftsrücksichten eine Wiederwahl abgelehnt hat, Herrn Architekten und Maurermeister Rudolf Rieck, Friedrich-Karlstr. 35, einstimmig als Kandidaten für den 6. Wahlbezirk der 3. Abtheilung — Bezirk „Königsthor-Grünhof" — aufgestellt. In allen übrigen Wahlbezirken kandidiren wieder die im vorigen Jahre zu Stadtverordneten gewählten Herren Rentier Krause, Dr. Graßmann, Malermeister Klein, Brauereibesitzer Meyer, Ober-Postkassen-Rendant und Rechnungsrath Schalck, Professor Dr. Rühl und Vorschullehrer Supply.

— Die Vertrauensmänner-Versammlung der Wähler des zweiten Bezirks der dritten Wahlabtheilung (Oberwiek, Galgwiese, Theile der Neustadt 2c.) stellte einstimmig in einer gestern im Restaurant Christiani stattgehabten Versammlung Herrn Malermeister A. Klein wieder als Kandidaten für die Stadtverordnetenwahl auf.

— Durch Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 16. Oktober 1899 ist auf Grund des § 188 des Allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865 die Vereinigung des Bergreviers Eberswalde mit dem Bergrevier Frankfurt a. O. bestimmt worden. Der Reviersitz ist Frankfurt a. O. Das neue „Bergrevier Frankfurt a. O." umfaßt die Provinz Pommern, den Regierungsbezirk Potsdam, und vom Regierungsbezirk Frankfurt a. O. den Stadtkreis Frankfurt a. O., die Kreise Lebus, Königsberg, Soldin, Arnswalde, Friedeberg, Landsberg a. W., West-Sternberg, Ost-Sternberg, Züllichau und den nördlich der Oder gelegenen Theil des Kreises Krossen. Diese neue Revierfeststellung tritt mit dem 1. November d. J. in Kraft.

— Mit dem heutigen Tage wird die Reststrecke Scheune-Pommerensdorf der Kleinbahn Kasekow-Penkun-Oder für den Personen-, Güter- und Viehverkehr eröffnet werden. Gleichzeitig mit dieser Eröffnung wird auch das von der Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft hergestellte Bollwerk in Pommerensdorf dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. An dem fraglichen Bollwerk werden jedoch nur Güter, die auf die Kleinbahn übergehen bezw. von derselben kommen, gelöscht. Näheres über die Gebühren 2c. ist bei der Bahnverwaltung in Pommerensdorf in Erfahrung zu bringen, bei welcher der Tarif auch käuflich zu haben ist.

— Im Bellevue-Theater gelangt als nächste Opern-Vorstellung Lortzing's „Waffenschmied" zur Aufführung, morgen wird der „Schlafwagenkontrolleur" in Verbindung mit dem Lustspiel „Zum Einsiedler" wieder in Scene gesetzt.

* Auf dem heutigen Wochenmarkte wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Keule 1,40, Filet 2,00, Vorderfleisch 1,20 Mark, Schweinefleisch: Karbonade 1,60, Schinken 1,40, Bauch 1,30 Mark; Kalbfleisch: Kotelettes 1,80, Keule 1,50, Vorderfleisch 1,20 Mark; Hammelfleisch: Kotelettes 1,40, Keule 1,40, Vorderfleisch 1,20 Mark; geräucherter Speck (ausgewogen) 2,00 Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10 bis 20 Pf. billiger. — Bratgänse wurden mit 50 bis 56 Pf. per Pfund bezahlt, schwerere zum Einschlachten kosteten bis 60 Pf. das Pfund.

— Der Bundesrath hat beschlossen: 1. die für ausgeführten und zur Essigbereitung verwendeten Branntwein zugestandene Brennsteuervergütung von 6 Mark für jedes Hektoliter reinen Alkohols bleibt bis auf Weiteres unverändert; 2. für denjenigen Branntwein, der mit dem allgemeinen Denaturirungsmittel denaturirt wird, ist vom 1. November 1899 ab statt der bisherigen Brennsteuervergütung von 3,50 Mark eine solche von 4,50 Mark für jedes Hektoliter reinen Alkohols zu gewähren.

* Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern Abend auf der Oberwiek. Der Führer eines Bierwagens stürzte von dem Gefährt herab und die Räder gingen ihm über die Brust. Der Mann trug bedenkliche innere Verletzungen davon, er fand im städtischen Krankenhause Aufnahme. — Ein auf Rahms Insel beschäftigter Arbeiter aus Finkenwalde verunglückte gestern Abend durch Sturz von einem Stapel Holz und erlitt einen Bruch der Halswirbelsäule. Der Mann wurde an das hiesige Krankenhaus überführt.

* Verhaftet wurde hier der wegen Urkundenfälschung von der Staatsanwaltschaft zu Thorn steckbrieflich verfolgte Zieglergeselle With. Bauer.

* Kürzlich meldeten wir, daß auf der Lastadie ein Fahrrad gestohlen worden sei, die Maschine ist jetzt in einem Graben an der Berliner Chaussee, stark beschädigt, gefunden worden. Neuerdings wurde vom Hof des Hauses Junkerstraße 6—7 ein Fahrrad, Stöwers Greif, dem Seefischhändler Frank gehörig, entwendet.

Berliner Börse vom 24. Oktober 1899.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	—,—
Brüssel	8 Tg.	—,—
Skandinav. Plätze	10 Tg.	—,—
Kopenhagen	8 Tg.	—,—
London	8 Tg.	—,—
"	3 Mt.	—,—
Madrid	14 Tg.	—,—
New-York	offo	—,—
Paris	8 Tg.	—,—
"	2 Mt.	—,—
Wien	8 Tg.	169,30
"	2 Mt.	167,85G
Schweizer Plätze	8 Tg.	—,—
Italien. Plätze	10 Tg.	—,—
Petersburg	8 Tg.	215,7 G
"	3 Mt.	212,15G
Warschau	8 Tg.	215 85G

Bankdiskont 6, Lombard 7.

Geldsorten.

Sovereigns	20,45G
20-Francs-Stücke	16,235G
Gold-Dollars	—,—
Imperials	—,—
Amerikan. Noten	4,20G
Belgische "	80,75B
Englische "	20,49
Französische "	81,00
Holländische "	—,—
Oesterr. "	169,25B
Russische "	217,05
" Zollcoupons	324,10G

(Umrechnungs-Sätze.) 1 Franc = 0,80 M 1 öst. Gold-Gld. = 2 M 1 Gld. öst. W. = 1,70 M 1 Guld. holl. W. = 1,70 M 1 Goldrubel = 3,20 M 1 Dollar = 4,20 M 1 Livre Sterl. = 20,40 M 1 Rubel = 2,16 M.

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	98,10
" " "	3½	98,20B
" " "	3	88,80G
Preuß. Consol. Anl. c	3½	97,80B
" " "	3½	97,90B
" " "	3	88,90G

Staats-Schuld-Sch.	3½	99,50G
Barmer Stadt-Anl.	3½	—,—
Berliner 1876/92 "	3½	96,30G
Breslauer "	3½	—,—
Casseler "	3½	—,—
Dortmunder "	3½	—,—
Düsseldorfer "	3½	—,—
Duisburger "	3½	—,—
Elberfelder "	3½	95,90B
Essener "	3½	—,—
Halberstädter " 1897	3½	—,—
Hallesche " 1886	3½	—,—
Hann. Prov.-Obl.	3	—,—
" Stadt-Anl.	3½	—,—
Kölner "	3½	—,—
Magdeburger "	3½	—,—
Ostpreuß. Prov.-Obl.	3½	92,80G
Pommersche "	3½	93,50
Posener "	3½	93,80
	3	—,—
Rheinprov.-Obl.	3½	—,—
" " Ser. 18	3½	92,50
" " 19	3½	96,50
Westfäl. Prov.-Anl.	3	—,—
" "	3½	94,25B
Westpr. "	3½	—,—
Berliner Pfandbriefe	5	118,00G
" "	4½	109,90G
" "	4	106,80
" "	3½	100,00G
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	—,—
" "	3½	95,50G
" "	3	85,90G
Kur- u. Neum. neue "	3½	—,—
Ostpreußische "	3½	94,60G
"	3	85,50G
Pommersche "	3½	94,70
"	3	85,90G
Posensche 6—10 "	4	105,90G
Serie C. "	3½	94,10G
"	3	85,00G
Sächsische "	4	—,—
" "	3½	95,25
" "	3	85,50B
Schlesische, alte "	3½	—,—
A. C. D. "	3½	95,20
"	3	85,50G
Schlesw.-Holst. "	4	101,60G
" "	3½	—,—
"	3	—,—
Westfälische "	4	101,40G
" "	3½	—,—
"	3	87,00
Westpr. rittersch. I. "	3½	95,20G
"	3	86,20G
Hannov. Rentenbriefe	4	100,90G
"	3½	—,—
Hessen-Nassau "	4	100,90G
"	3½	—,—

Kur- u. Nm. Rentenbr.	4	101,10B
" "	3½	95,25G
Pommersche "	4	101,00G
" "	3½	94,20G
Posensche "	4	101,00G
" "	3½	—,—
Preußische "	4	101,90G
" "	3½	95 60G
Rhein. u. Westf. "	4	100,90G
" "	3½	—,—
Sächsische "	4	101,20G
Schlesische "	4	100,80G
" "	3½	95,10G
Schlesw.-Holst. "	4	100,90G
" "	3½	—,—
Braunsch.-Lüneb. Sch.	3	—,—
Bremer Anleihe 1887	3½	—,—
Hambg. Staats-Anl.	3½	99,40
" "	3	85,75
Sächs. Staats-Anl.	3½	—,—
" Staats-Rente	3	86,50G

Deutsche Loospapiere.

Ansb.-Gunzenh. 7 Gld.	—	39,00
Augsburger	—	25,30
Bad. Präm.-Anl.	4	139,80G
Bayer	4	164,10
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	136,00
Cöln-Mind. Präm.	3½	135,60G
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	131,25G
Lübecker	3½	130,50G
Meininger 7 Guld.-L.	—	24,00
Oldenburg. 10 Th.-L.	3	129,30

Ausländische Anleihen.

Argentin. Anl.	5	81,60G
" innere	4½	72,00B
Barletta Loose	—	23,80B
Bukarest Stadt	4½	94,50G
Buenos-Aires Gold	4½	—,—
" Stadt	6	41,60G
Chilen. Gold-Anl.	4½	—,—
Chinesische "	5½	101,90G
" 1895 "	6	—,—
" 1896 "	5	97,10G
" 1898 "	4½	81,70
Finnländ. Loose	—	63,10
Griechen m. Cp.	5	40,75G
" Mon.	4	49,30
" (Pir. Lar.)	5	39,60G
Italien. Rente	4	—,—
Lissabon. Stadt	4	67,60G
Mexican. Anl. A.	6	100,00
" Eisb.-Obl.	5	100,00G
Oester. Gold-Rente	4	99,00G
" Papier- "	4⅕	—,—

Oester. Silber-Rente	4½	98,75G
" Credit- "	—	—,—
" 1860er L.	4	141,25B
" 1864er L.	—	—,—
Portug. Staats-Anl.	4½	35,70G
Rumän. Anl.	5	—,—
" " 1889	4	86,80B
Russ. cons. Anl. 1880	4	98,40G
" Gold- " 1884	5	—,—
" Staatsrente	4	99,60
" Pr.-Anl. 1864	5	—,—
" " " 1866	5	265,75G
" Staats-Obl.	3½	97,30G
Schw. Hyp. 1904	4	—,—
Serb. Gd.-Pfdbr.	5	94,75G
" amort. St.	4	59,60G
Spanier	4	61,20G
Türk. Admin.	5	97,60B
" 400 Frcs.-L.	—	118,30G
Ungar. Gold-Rente	4	96,50
" Kronen-R.	4	—,—
" Staats-R. 1897	3½	82,75B

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau	4	100,10G
Bsch.-Hann. 1—13. 15	3½	92,25G
" " 14	3½	92,25G
" " 16. 17	4	100,90G
" " 18	4	100,50G
" mk. 1900 19	3½	92,25G
" " 1910 20	3½	94,50G
Dt. Gr. C. Pr. Pf. I.	3½	118,10G
" " " " II.	3½	108,50G
" " Pfandbr.	3½	—,—
"	4	—,—
Dt. Grdsch. Obl.	4	100,00G
Deut. Hyp.-B.-Pfd.	5	—,—
"	4	100,20G
Hamb. H.-Pf., alte	4	100,50
"	3½	94,00
Hannov. Bderd. "	3½	98,00G
Meckl. Hyp.-Pfdbr.	3½	—,—
Meckl. Str. H. B. Pf.	4	101,00G
"	3½	93,50G
Meining. Hyp.-Pf.	3½	94,00G
" Präm. Pf.	4	135,10G
Mitteld. B.-Jcrd. Pf.	3½	95,00G
"	4	101,25G
Nordd. Gr. Crd. 3	4	99,50G
" 9	3½	94,80G
Pomm. Hyp.-Br.	4	100,00G
" 11. 12	4	101,25G
"	3½	94,00G
Pr. B.-C.-Pfdbr.	5	112,80G
"	4½	115,25G
" " 9	4	—,—

Pr. Ctr.-B.-Pfdbr.	3½	92,60G
" " 1909	4	101,50G
" " Com.	3½	93,50G
Pr. Hyp.-A.-B.	4½	—,—
"	3½	93,70G
Pr. Pfdbr.-Bk.	3½	93,25G
Rh. Hyp.-Pfdbr.	4	100,60G
Rhein.-Westf. Bde.	4	100,00G
Sächsische	3½	95,00G
Schles. Boden	3	—,—
Schwb. g. Hyp.	3½	95,70G
"	4	101,20G
Stett. Nat.-Hyp.	4½	—,—
" "	4	—,—
" "	3½	—,—
Westd. Bde.	4	100,70G

Deutsche Eisenb.-Act.

Aachen-Mastricht	125,00
Altdamm-Colberg	—,—
Braunschweig-Lnd.	137,10G
Brölthaler	99,50G
Crefelder	107,25G
Dortmund G. Ensch.	179,65G
Eutin-Lübeck	59,50G
Halberstadt-Blkbg.	—,—
Königsberg-Cranz	—,—
Lübeck-Büchen	10,75G
Marienburg-Mlaw.	83,50
Ostpr. Südbahn	88,90B

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altdamm-Colberg	—,—
Breslau-Warschau	97,50G
Dortmund G. Ensch.	—,—
Marienburg-Mlaw.	—,—
Ostpr. Südbahn	—,—

Deutsche Klein- und Straßen-Bahn-Act.

Aachen. Kleinb.	148,00B
Allgem. Deutsche	138,30G
" Loc. u. Strb.	183,50G
Barmen-Elberfeld	242,75G
Bochum-Gelsenk. Str.	163,00G
Braunschweig	—,—
Breslau Electr.	187,50G
" Straßenbahn	301,00G
Electr. Hochbahn	115,80G
Gr. Berliner Straßenb.	269,30G
Hamburger "	184,80G
Magdeburger "	180,25G
Stettiner "	151,00G

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altdamm-Colberger	—,—
Bergisch-Märkische	95,60B
Braunschweiger	—,—
" Landesb.	—,—
Dortmund-Gr. Ensch.	—,—
Halb.-Blankenb.	—,—
Magdeburg-Wittb.	—,—
Stargard-Küstrin 3½	—,—

Schifffahrts-Actien.

Argo Dampfsch.	104,50G
Breslauer Rhederei	134,00
Chinesische Küstenfahrer	73,25G
Hamb.-Amerik. Packetf.	126,30G
Hansa, Dampf.	172,00G
Kette, Dampf-Elbschifff.	78,00G
Nordd. Lloyd	119 30B
Schles. Dampfer-Comp.	95,50G
Stettiner " "	—,—

Bank-Actien.

Aachener Diskont-Ges.	134,50G
Bergisch-Märkische	155,75G
Berliner Bank	116,25G
" Handels-Ges.	162,40
Braunschw. Bank	116,75G
Breslauer Diskont	118,25G
Chemnitzer Bank-Verein	114,80G
Comm. und Diskont	121,40G
Danziger Privatbank	136,00
Darmstädter Bank	—,—
Deutsche Bank	201,80G
" Genossenschaft	116,20G
Disconto-Comm.	191 40
Gothaer Grundkred.	126,00G
Hamb. Hyp.-Bank	150,80G
Hannoversche	127,40G
Kieler	141,25G
Kölner Wechslerbank	103,90B
Königsberger V.-B.	114,25G
Leipziger Bank	172,90G
" Credit	195,00G
Magdeburger Bk.-V.	121,50B
" Privatb.	112,25G
Mecklenburger Bank 40	118,00G
" Hypothek.	185,75G
" Str.-Hyp.-B.	132,25G
Meininger Hyp.-B. 80	129,25G
Mitteld. Bodencr.	110,10G
" Credit-Bank	114,40G
Nationalbank i. D.	143,00G
Nordd. Credit-Anstalt	126 30G
" Grundkredit	93 60G

Oesterr. Credit	231,50
Pomm. Hyp.-Vers.-A.	140,75G
Pr. Bodencr.-Bk.	139,00G
Pr. Central-Bod.	163,50
Pr. Hypotheken-Bank	132,20G
Reichsbank	155,10G
Rhein. Hypoth.-Bank	—,—
Sächsische	136,50G
Westdeutsche Bank	128 80G
" Bodencred.	111,10G

Industrie-Actien.

Berliner Unionbr.	116,75G
Bockbrauerei	175,25G
Böhm. Brauhaus	224,00G
Patzenhofer	244 00B
Pfefferberg	245,75G
Schöneberg Sch.	190,80G
Schultheiß	248,00G
Bochumer	207,50G
Germania Dortmund	192,00G
— — —	
Accumulator-Fabrik	143,50G
Allgem. Berl. Omnibus	229,60G
Allgem. Elektricitäts-G.	248,90G
Aluminium-Industrie	158,75G
Anglo-Ct.-Guano	105,50G
Anhalt. Kohlenwerke	103,50G
Berl. Elektricitäts-W.	223,50G
" Packetfahrt	166,50G
Berzelius Bergwerk	127,10G
Bielefeld. Masch.	—,—
Bismarckhütte	300,00G
Boch. Bergw.-Bz.-G.	80,00G
" Gußstahl	155,60B
Bonifacius	152 25G
Braunschw. Kohl.	143,75G
Bredower Zuckerfabrik	60,60G
Chem. Fabrik Buckau	83,00B
Concordia, Bergbau	314,00G
Dtsch. Gas-Glühlicht.	351,00G
" Metallpatron.	290,00G
" Spiegelglas	147,70
" Steinzeug	395,25G
Donnersmark-Hütte	219,50G
Dortmund Union C.	123,30G
Dynamite Trust	149,50G
Egest. Salzwerke	140,75B
Fraustädter Zuckerfabrik	111,80G
Gesellsch. f. elektr. Unt.	154 10G
Gladbacher Spinnerei	—,—
Görl. Eisenbahnbed.	263,00G
" Maschin. conv.	212,60G
Hamb. Elektr.-Werke	163,10G
Hannov. Bau-St.-B.	112 25G

Hannov. Masch. St.	364,25G
Hibernia	213 75B
Hirschberg Leder	151,50G
" Maschin.	121,25G
Höchster Farbw.	—,—
Hörderhütte A.	14,50G
Hoffmann, Stärke	178,25G
Hoffmann. Waggonf.	260,50B
Ilse, Bergw.	144,75G
Kölner Bergwerk	362,00G
König Wilhelm conv.	274,00B
" " St.-Pr.	325,00B
Lauchhammer	—,—
Laurahütte	247,50G
L. Löwe u. Co.	387,25G
Magdeb. Allg. Gas	123,50G
" Baubank	106,50B
" Bergwerk	435,00G
" " St.-Pr.	—,—
" Mühlen	—,—
Nähmaschinenfab. Koch	150,50G
Norddeutsche Eisenw.	80,90G
" Gummi	—,—
" Jute-Sp.	100,75G
Nordstern, Kohle	224,65G
Oberschles. Cham.	179,10G
" Eisenb.-Bedarf	121,50G
" Eisen-Industrie	170,75G
" Kokswerke	167,00G
" Portl.-Cement	182,00G
Oppeln. Cement	188,50G
Osnabrücker Kupfer	74,75G
Phönix, Bergwerk	175,00G
Posener Spritfabrik	170,75G
Rhein-Nassau	214,75B
" Metallw.	224,50
" Stahlwerke	223,00G
" Industrie	306,00B
" Westf. Kolk.	126,00G
Sächsische Guß.	275,00G
" Webstuhl-F.	221,00G
Schles. Bergw. Zink	339,25G
" Gasgesellschaft	—,—
" Kohlenwerke	50,00G
" Lein. Kramsta	152,00G
" Portl. Cement	240,10G
Siemens u. Halske	176,80G
Stettin Bred. Portl.	212,00B
" Cham.	425,00G
" Electr.-Werke	151,25G
" Vulkan B.	235,00G
" " St.-Pr.	250,00G
Stoewer, Nähmaschin.	120,75B
Stolberger Zink	113,60B
" St.-Pr.	[illegible]
Strals. Spielkarten	124,75G
Union Chem. Fabrik	164,75G
Union Electric.	162,00G
Victoria Fahrrad	73,50G

IX. Pommersche Provinzialsynode.

Stettin, 25. Oktober.

In der gestrigen Sitzung wurde im Anschluß an die Etatberathung noch beschlossen, den Vorstand zu ersuchen, in Erwägung zu nehmen und der Synode bei der nächsten Tagung entsprechende Vorlage zu machen, ob nicht im Hinblick auf die in Folge des Erlasses des Pfarrbesoldungsgesetzes in den Einkommenverhältnissen der Geistlichen eingetretenen Veränderungen die Zweckbestimmung des Pfarrhülfsfonds und damit des Reglements für die Pfarrhülfskasse von Pommern vom 6. Januar 1894 geboten erscheint. — Die Synode nimmt Kenntniß davon, daß nach der Revision durch die Finanz-Kommission die Pfarrhülfskasse 144 000 Mark, der Gesangbuchfonds 40 000 Mark und der Kollektenfonds 50 500 Mark enthält. — Eine längere Debatte ruft eine Vorlage des kgl. Konsistoriums hervor betreffend die Abstellung der dem Diakonissenwesen anhaftenden Mängel, es wurde schließlich folgender Antrag angenommen: „In Anerkennung der dem Diakonatswesen anhaftenden Mängel, die vielfach nicht blos sowohl den Pastor, als den Diakonus schwer bedrücken, sondern auch für die Gemeinden den Segen der mehrfachen Besetzung des geistlichen Amtes beeinträchtigen, wird das Konsistorium ersucht, auf Abstellung der vorhandenen Uebelstände unter thunlichster Berücksichtigung der vorgeschlagenen Grundsätze Bedacht zu nehmen." — Von dem Pommerschen Pfarrverein ist ein Antrag auf Begründung einer „Pommerschen Pfarrvikar-Stiftung" eingegangen und wird mit Bezug darauf beschlossen, den Synodal-Vorstand zu beauftragen, unter Darlegung der Sachlage sämtlichen Patronen innerhalb der Provinz anheimzugeben, einen angemessenen Beitrag zur Bereitstellung eines Grundkapitals für die Stiftung bis zum 1. April 1900 einzusenden, und den von dem Vorstande des Pommerschen Pfarrvereins entworfenen und von der Kommission abgeänderten Statuten zuzustimmen.

Die heutige Sitzung wurde um 10¼ Uhr eröffnet. Die in der ersten Sitzung vorläufig abgesetzte Vorlage des königl. Konsistoriums betreffend die Gedächtnißkirche in Speyer stand erneut auf der Tagesordnung. Der Präses, Freiherr v. Maltzahn-Gültz, theilt mit, daß sich ein Komitee gebildet habe, um die Sammlungen für den Bau in der Provinz Pommern zu organisiren. Die Synode erklärt daraufhin, dem Vorschlage des Präses entsprechend, den Gegenstand durch Kenntnißnahme für erledigt. — Es folgt die Berathung eines Antrages Sauberzweig und Genossen betreffend die Evangelisation. Die dritte Kommission hat dazu folgenden Beschluß gefaßt: „Das Hochwürdige königliche Konsistorium um geneigte Auskunft darüber zu ersuchen, ob die Seite 19 des „Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblattes" von 1898 in Aussicht genommene bestimmte Ordnung der Evangelisation und ihre Angliederung an den kirchlichen Organismus in die Wege geleitet ist". Als Referent vertritt Herr Pastor Sauberzweig-Hohenselchow den Kommissionsantrag. — In der Debatte nimmt zunächst Herr Generalsuperintendent D. Pötter das Wort, um auf die Wichtigkeit der angeregten Frage hinzuweisen und die Schwierigkeit der Lösung zu betonen. Das königl. Konsistorium habe dazu bereits Hand angelegt nach Maßgabe eines Erlasses des Evangelischen Oberkirchenrathes. Redner erwähnt die zur Thatsache gewordene Bildung eines Evangelisations-Ausschusses, dessen Vermittelung er in Anspruch zu nehmen bittet. — Weiter äußern sich die Herren Andrae (Roman), Dr. Freiherr v. d. Goltz, Superintendent Meinhold-Barth, Konsistorial-Präsident Dr. Richter und Professor Dr. Cremer-Greifswald über die mehrfach hervorgetretenen Schäden der „freien" Evangelisation und die Mittel zu deren Abhülfe. Neben dem Antrag der Kommission findet schließlich noch ein solcher des Generalsuperintendenten Annahme, dahin lautend: „Provinzialsynode spricht zu den vom königl. Konsistorium in Betreff der Evangelisation und Gemeinschaftspflege getroffenen Anordnungen ihre Zustimmung und daneben die Erwartung aus, daß seitens derjenigen Superintendenten und Geistlichen, in deren Synoden bezw. Gemeinden sich das Bedürfniß nach vermehrter Wortverkündigung regt, ohne daß dasselbe durch das geordnete Pfarramt befriedigt werden kann, eine Mittheilung an den Evangelisationsausschuß zu Händen des Generalsuperintendenten rechtzeitig gelangen." — Es folgt die Berathung einer Vorlage betreffend Herausgabe eines Choralbuches zum Provinzialgesangbuch. Hierzu stellt die vierte Kommission durch ihren Referenten, Herrn Superintendent Schultz-Altenkirchen den folgenden Antrag: „Provinzialsynode nimmt mit Befriedigung Kenntniß von den Schritten, welche seitens ihres Vorstandes behufs Herstellung eines Choralbuchs zum Evangelischen Gesangbuch für die Provinz Pommern geschehen sind. Provinzialsynode ersucht das königl. Konsistorium, darauf zu halten, daß bei den kirchlichen Gottesdiensten die im Choralbuch vorgezeichneten Sangweisen überall zur Anwendung gelangen und insbesondere bezüglich der Auswahl zwischen ausgeglichenen und rythmischen Melodien die Bedürfnisse der Gemeinde maßgebend bleiben." — Der Antrag findet nach kurzer Erörterung die Zustimmung der Synode. — Zu Mitgliedern der Theologischen Prüfungskommission werden durch Zuruf gewählt die Herren Superintendent Hoffmann-Frauendorf, Superintendent Wetzel-Schivelbein und Prof. Dr. Cremer-Greifswald. — Ein Antrag auf Abänderung des § 5 der Kirchengemeinde- und Synodalordnung wird dem Kommissionsantrage entsprechend durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt: „In Anbetracht dessen, daß nach § 46 der Kirchengemeinde- und Synodalordnung die Möglichkeit gegeben ist, durch statutarische Bestimmungen die Zahl der Aeltesten in vereinigten Muttergemeinden unter Umständen angemessen zu vermindern."

Schiffsnachrichten.

Warnemünde, 24. Oktober. Bei einem schweren Weststurm ist heute Nachmittag 4 Uhr der große finnische Schooner „Toivo", der mit einer Holzladung nach Apenrade bestimmt war, neben der Ostmole gestrandet. Die Masten gingen über Bord. Die Mannschaft, acht Mann, hat sich gerettet. — Bei dem Dunkelwerden strandete dicht daneben das schwedische Schiff „Christiane", das mit einer Sandsteinladung nach Lübeck bestimmt war. Die Mannschaft, drei Mann, hat sich auch gerettet.

Vermischte Nachrichten.

— Moderner Mädchenhandel wird auch in heutiger Zeit noch betrieben und zwar im Kellnerinnenwesen. Der Inhaber einer Kellnerinnen-Agentur in Ostdeutschland gab auf Grund von Postanweisungsabschnitten, Telegrammen und einzelnen Briefen folgendes Bild von der Geschäftsthätigkeit solcher Agenturen. Der Agent sagte: „Ich verschaffe Kellnerinnen Stellungen am Platze, in Berlin, Breslau, in den Ost- und Nordseebädern u. s. w. Das Geschäft ist durchweg ein recht gutes. Am Platze bekomme ich für eine Kellnerin allerdings nur 5—10 Mark Provision, von den Berliner Restaurants schon 30—50 Mark, von Restaurants im Westen, in den Bädern u. s. w. 60—73 Mark. — Zum Beweise legte der Agent die Postkoupons vor, die er in einer Woche im August erhalten hatte. Es waren 38 Stück; er hatte also allein in einer Woche nach außerhalb 38 Abschlüsse gemacht. „Das Geschäft ist übrigens sehr einfach," fuhr der Agent fort, „eine zeitraubende Korrespondenz wird nie geführt, die Abschlüsse erledigen sich meist auf dem Drahtwege. Da heißt es einfach: „Gewünscht 1, 2 oder 3 Kisten". Oder es wird depeschirt: „Mittelstarke, starke, schwache oder dicke Kisten senden", ferner: „feine, elegante Kiste nöthig". Kisten sind nämlich in unserer Geschäftssprache „Kellnerinnen"." Bei weiterer Befragung des Agenten ergab sich, daß die Reisekosten für eine Kellnerin stets der betreffende Restaurateur trägt, der das Mädchen engagirt. Das ist aber auch fast alles, was der betreffende Restaurateur für das Mädchen thut; denn Gehalt zahlt er nicht. Die Kellnerin muß eben den Gast durch ihre weiblichen Reize fesseln und in Zusammenhang damit fortwährend „animiren", zu deutsch gesagt rupfen, und nur dafür erhält sie vom Wirthe eine Belohnung, meist in Prozenten. Diese Prämien oder „Provisionen" zusammen mit den Trinkgeldern sind ihre Einnahmen. Natürlich bringen es viele derartige Kellnerinnen zu einer Virtuosität im „Animiren", und jeder Wirth einer Animirkneipe bemüht sich, eine solche Virtuosin zu erhalten. Dann depeschirt er: „Branche Goldkiste". Diese „Goldkisten" werden so lange als möglich im Lokale gehalten, und ist der Wirth noch ledig, so läßt er sich öfters schleunigst diese Goldkiste antrauen. Sonst bleiben gute Goldkisten oft bis zu einem Jahre und länger in einem Lokale, während die anderen Kellnerinnen fortwährend wechseln und aus dem Grunde ununterbrochen wechseln müssen, da die Gäste stets neue Gesichter sehen wollen. Man liest auch beständig in den Annoncen solcher Kneipen: „Vollständig neue Bedienung". Dieser unaufhörliche Wechsel der Kellnerinnen ist die Hauptursache der glänzenden Einnahmen der Agenten. Viele Kellnerinnen wechseln jeden Monat ihre Stellungen, und jedesmal bezieht der Agent seine Vermittelungsprovision.

— [Die Habe eines Briganten.] Vor einigen Wochen wurde der sardinische Brigant Michele Moro, genannt Terracorte, in einem Kampfe mit den Karabinieri getödtet. Die Behörden nahmen das Eigenthum des Briganten in Beschlag und schreiten nunmehr zur Versteigerung desselben. Am 26. Oktober kommt zunächst der Viehbestand des getödteten Räubers zur Versteigerung, und zwar 35 Pferde, 113 Stück Rindvieh, 258 Schweine und 354 Schafe. Seinen Grundbesitz hatte der Räuber auf den Namen von Verwandten eintragen lassen. Er besteht aus acht Bauerngütern von verschiedener Größe. Ob deren Einziehung durch den Fiskus möglich ist, müssen erst die Gerichte entscheiden. Wie man sieht, ist das Brigantengewerbe in Sardinien recht einträglich. Freilich bringt es fast immer über kurz oder lang auch eine tödtliche Kugel ein.

— Zu Ehren des Internationalen Zentralbureaus der Presse, das dieser Tage zur Vorbereitung des Pariser Kongresses seine Sitzungen in Berlin abhielt, hat am gestrigen Abend im Hotel Bristol ein Festessen stattgefunden, von welchem nichts Anderes erwähnenswerth erscheint, als daß das Kouvert die Kleinigkeit von fünfundzwanzig Mark pro Person gekostet hat. Fünfundzwanzig Mark pro Konvert mag ja für ein Bankett von Millionären nicht zu theuer erscheinen; für ein Festessen von Journalisten erscheint uns ein solcher Preis als Luxus, der sich wenig rühmlich unterscheidet von der Einfachheit der Sitten, für die man ja sonst gerade in den Spalten einer gewissen Presse bei jeder Gelegenheit mit dem Brusttone der Ueberzeugung „voll und ganz und unentwegt" einzutreten beflissen ist.

— In Charlottenburg hat gestern auf dem Hofe des Hauses Gutenbergstraße 3 eine Brandkatastrophe stattgefunden. In der im dritten Stock liegenden Dampfschleiferei von Koschke u. Comp. war der Arbeiter Franz Krahl damit beschäftigt, in einer verdeckten Kasserolle Petroleum über einem Gaskocher zu erhitzen. Ein Theil des Petroleums floß über und entzündete sich an der Gasflamme. Dicht neben dem Kocher stand ein größerer Petroleumbehälter, der dadurch zur Explosion gebracht wurde. Im nächsten Augenblick stand der ganze Fabrikraum in Flammen. Entsetzt suchten die darin beschäftigten Arbeiter das Freie zu gewinnen, doch war ihnen der Ausweg durch ein vor der zum Treppenhause führenden Thür wogendes Flammenmeer versperrt. In ihrer Angst drangen die Arbeiter Matthes und Krahl trotzdem auf diesem Wege vorwärts, stürzten aber am ganzen Körper lichterloh brennend auf der Treppe zusammen und wurden von den Arbeitern der Firma Gebr. Siemons, die im vierten Stockwerke beschäftigt und im Begriff waren, sich in Sicherheit zu bringen, nach dem Hofe transportirt. Die Arbeiter Klasse und Stier sahen ein, daß sie sich nur unter äußerster Lebensgefahr durch die Ausgangsthür retten könnten, und versuchten an der Regengosse in den Hof hinabzuklettern. Klasse hatte bereits trotz furchtbarer Brandwunden an den Händen das zweite Stockwerk erreicht, als er von dem ihm nachfolgenden Arbeiter Stier, den die Kräfte verließen, angestoßen wurde, so daß beide in die Tiefe stürzten. Ueber das Schicksal eines jungen Mannes, der in der Nähmaschinenwerkstätte beschäftigt war, ist man von vornherein im höchsten Grade beunruhigt gewesen. Es handelt sich um den Arbeitsburschen Salewsky, der vermißt wurde. Man hat in der Annahme, er sei verunglückt, seinen Körper mit Aufbietung aller Kräfte unter den Trümmern gesucht und das ganz verkohlte Gerippe denn auch kurz vor Mitternacht am dritten, nach der Spree gelegenen Fenster der Schleiferei, in der er beschäftigt war, gefunden. Der 21jährige junge Mann, der sonst äußerst behende war, soll, wie ein anderer Lehrling erzählt, bei der Flucht gestolpert sein.

— Die Wiederherstellung der vier Gruppen in der Siegesallee ist am Montag bereits angeordnet worden. Der Kaiser, dem gleich nach der ruchlosen That, wie gemeldet, Vortrag gehalten wurde, beabsichtigt keine vollständig neue Modellirung. Die abgeschlagenen Stücke sollen nur ersetzt werden. Im Auftrage des Kaisers hat Geheimer Baurath Spitta vom Kultusministerium gestern Vormittag an die betheiligten Künstler: Professoren Walter Schott, Joseph Uphues, Max Unger und Bildhauer J. Boese folgendes Schreiben gerichtet: „Im Allerhöchsten Auftrage ersuche ich Sie ergebenst, die bedauerlichen Beschädigungen, welche in der letzten Nacht von ruchloser Hand an den Nebenfiguren vorgenommen sind, gefälligst sofort zu beseitigen."

Neueste Nachrichten.

Wien, 25. Oktober. Die Blätter besprechen die gestern im Abgeordnetenhause vorgekommenen Skandalscenen in abfälliger Weise und drücken die Ansicht aus, daß der Sturm, welchen die Jungczechen entfesseln, um das Parlament auf den Sand zu treiben, nur zu einer Zersetzung der Parlamentsmajorität führen dürfte, welche es unmöglich macht, einen neuen Kurs einzuschlagen, welcher nicht zur böhmischen Küste führt.

Pest, 25. Oktober. Die beiden Minister der Landesvertheidigung werden demnächst den Parlamenten Gesetzentwürfe unterbreiten, worin sie eine Vermehrung des Rekrutenkontingents verlangen werden. Man glaubt, diese Vorlage werde auf starken Widerstand stoßen, werde aber schließlich doch angenommen werden.

Brüssel, 25. Oktober. Von der hiesigen Gesandtschaft Transvaals wird der glänzende Sieg der Buren bei Glencoe bestätigt. — Der Fall Kimberleys wird stündlich erwartet.

Brüssel, 25. Oktober. Am 27. November halten die verschiedenen Delegirten der Grubenarbeiter-Genossenschaften ihre Plenarsitzung ab, in welcher die Lohnfrage zur Sprache kommen wird. Unterdessen hat das Komitee beschlossen, Schritte bei den Bergbaubesitzern zwecks Erhöhung der Löhne zu unternehmen, um womöglich einem umfangreichen Grubenarbeiterstreik vorzubeugen.

Paris, 25. Oktober. Die Meldung von der Demission des Kriegsministers Gallifet, welche als bevorstehend bezeichnet wurde, wird von amtlicher Seite dementirt.

Die Zahl der Senatsmitglieder, welche als Richter an der Komplottangelegenheit theilnehmen werden, beträgt 257.

Dr. Leyds, der Vertreter Transvaals in Europa, erklärte einem Redakteur der „Patrie", die Buren seien fest entschlossen, bis zum letzten Augenblick für ihre Freiheit einzutreten. Ihr Losungswort lautet: Tod oder Freiheit! Dr. Leyds drückte die Zuversicht aus, daß die europäischen Mächte, Frankreich, Rußland und Deutschland, die Republik unterstützen werden, und warnte vor den aus englischer Quelle stammenden Berichten über den Verlauf des Krieges.

Paris, 25. Oktober. Es bestätigt sich, daß die russische Regierung mit hiesigen Banken wegen einer Anleihe von 100 Millionen Rubel in Verbindung steht.

London, 25. Oktober. Nach Privatmeldungen aus Kapstadt bestätigt es sich, daß General Yule eine schwere Niederlage erlitten hat. Die Meldung, daß die englische Regierung wegen der Anwerbung von Freiwilligen für Transvaal Einspruch erhoben, wird von offiziöser Seite für unbegründet bezeichnet.

In maßgebenden Berufskreisen wird erklärt, daß das Kriegsministerium mit der Aussendung eines hinreichenden Stabes für die Krankenpflege in skandalöser Weise gegeizt hat und daß die sich in Südafrika befindlichen Kräfte vollständig unzureichend sein müssen für die große Zahl der Verwundeten.

Telegraphische Depeschen.

London, 25. Oktober. Das Kriegsamt hat folgendes Telegramm des General White erhalten, datirt aus Ladysmith vom 24. Oktober, Abends 9 Uhr: Die gestern mir zugegangenen Informationen lassen darauf schließen, daß die Buren eine starke Stellung im Westen von Ladysmith, auf dem Wege nach Glencoe besetzt hatten. Meine Truppen erhielten den Befehl, sich nach Ladysmith zurückzuziehen; ich sandte nur eine Kolonne aus, um festzustellen, wo sich die Buren befinden. Dieselben haben augenblicklich Dundee-River besetzt; sie befinden sich ungefähr sieben Meilen von Ladysmith in starker Stellung. Sie haben das Feuer begonnen, unterstützt aber nur von einem Geschütz, und obgleich ihr Feuer ohne Erfolg war, wurde das Geschütz doch bald zum Schweigen gebracht. Meine Truppen besetzten alsdann einen Hügel, wodurch sie sich den Buren erheblich näherten. Mein Zweck geht dahin, mich mit den Truppen des Generals Yule zu vereinigen. — Amtlich wird gemeldet, daß die Königin am Donnerstag in Balmoral einen Kronrath abhalten wird.

London, 25. Oktober. „Daily Mail" veröffentlicht ein Telegramm, wonach General White sich mit dem General Yule vereinigt hat. Eine große Schlacht zwischen den vereinigten Engländern und den vereinigten Buren bei Ladysmith steht bevor.

Ein Telegramm aus Simla berichtet, daß ein Regiment eingeborener Truppen und eine englische Batterie unter dem Befehl eines Oberst nach der nördlichen Grenze abgegangen sei, weil dort ein Aufruhr unter den Eingeborenen herrscht.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 25. Oktober wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Stettin: Roggen 144,00 bis 145,00, Weizen 150,00 bis 154,00, Saatweizen —,—, Gerste 140,00 bis 150,00, Hafer 130,00 bis 138,00, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 145,00, Saat-Roggen —,—, Weizen 150,00, Gerste 150,00, Hafer 130,00, Kartoffeln —,— Mark.

Neustettin: Roggen 142,00 bis —,—, Saatroggen —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Neustettin: Roggen 142,00 Mark.

Kolberg: Roggen —,— bis —,—, Weizen 148,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Stolp: Roggen 141,00 bis 144,00, Weizen 156,00 bis —,—, Gerste 136,00 bis —,—, Hafer 120,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Stolp: Roggen 141,00, Weizen 156,00, Gerste 136,00, Hafer 120,00 Mark.

Anklam: Roggen 142,00 bis 152,00, Weizen 146,00 bis 148,00, Gerste 140,00 bis 150,00, Hafer 127,00 bis 128,00, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Anklam: Roggen 142,00, Weizen 148,00, Gerste 150,00, Hafer 127,00 Mark.

Stralsund: Roggen 138,00 bis —,—, Saat-Roggen —,—, Weizen 142,00 bis —,—, Gerste 144,00 bis —,—, Hafer 123,00 bis —,—, Kartoffeln 35,00 bis —,— Mark.

Ergänzungsnotirungen vom 24. Oktober.

Platz Berlin (nach Ermittelung): Roggen 152,00, Weizen 153,00, Gerste —,—, Hafer 140,00 Mark.

Platz Danzig: Roggen 141,00 bis —,—, Weizen 149,00 bis 150,00, Gerste 130,00 bis 145,00, Hafer 122,00 bis 123,00 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 24. Oktober gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen 164,50 Mark, Weizen 173,90 Mark.

Liverpool: Weizen 178,50 Mark.

Odessa: Roggen 153,30 Mark, Weizen 174,55 Mark.

Riga: Roggen 149,45 Mark, Weizen 170,75 Mark.

Magdeburg, 24. Oktober. (Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,— bis —,—. Nachprodukte exklusive 75 Prozent Rendement —,— bis —,—. Brodraffinade I —,—. Brodraffinade II —,—. Gem. Raffinade mit Faß —,— bis —,—. Gem. Melis I mit Faß —,—. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Oktober-November 9,22½ G., 9,27½ B., per Dezember 9,30 G., 9,35 B., per Oktober-Dezember 9,25 G., 9,30 B., per Januar-März 9,47½ G., 9,50 B., per April-Mai 9,65 G., 9,67½ B. Stimmung stetiger.

Bremen, 24. Oktober. Raffinirtes Petroleum loko 8,00 B. Schmalz fest. Wilcox in Tubs 30¾ Pf., Armour shield in Tubs 30¾ Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 31¼—31½ Pf.

Voraussichtliches Wetter
für Donnerstag, den 26. Oktober.
Kühl aber heiteres Wetter bei geringer Wolkenbildung.

Wasserstand.

Stettin, 25. Oktober. Im Revier 5,62 Meter.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Leutnant Alexander Frosch [Greifswald]. Eine Tochter: Maschinen-Former H. Köhler [Stralsund].

Verlobt: Frl. Else Grawitz mit Herrn Dr. phil. Hellmut W. Toepffer [Stettin].

Gestorben: Meta Rindt geb. Möller [Greifswald]. Frau Geh. Sanitätsrath Elisabeth Brand geb. Woldermann [Stettin]. Ww. Dorothea Kunde geb. Scheunemann, 78 J. [Neustettin]. Pens. Fuß-Gendarm Ferdinand Wendorff, 63 J. [Stargard]. Früh. Schuhmachermstr. M. J. Kukulus, 88 J. [Stettin]. Lehrer em. August Braatz, 73 J. [Pasewalk]. Johann Scheel, 83 J. [Richtenberg].

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 2. November d. J., Vormittags 11½ Uhr,
findet Passauerstraße 5, Erdgeschoß rechts, die öffentliche Versteigerung des an der Kaiser Wilhelmstraße im Bauviertel X belegenen Trennstücks 17 (677 qm groß) statt. Der Lageplan und die Verkaufsbedingungen können Vormittags von 9—1 Uhr bei uns eingesehen werden.

Stettin, 19. Oktober 1899.

Die Reichs-Kommission
für die Stettiner Festungsgrundstücke.

Bekanntmachung.

Bei der stattgehabten Ausloosung der für 1899 zu tilgenden Kreisobligationen des Kreises Greifswald sind folgende Nummern gezogen worden:

I. und II. Emission Littr. A. Nr. 14, 34, 36, 39, 40, 55, 79, 176, 182, 197, 236, 305, 339, 354 über je 600 Mark.
Littr. B. Nr. 14 über 300 Mark.
III. Emission Littr. A. Nr. 31, 35, 36 über je 600 Mark.
IV. Emission Littr. A. Nr. 33, 39 über je 1500 Mark.
Littr. B. Nr. 74, 117, 177 über je 600 Mark
Littr. C. Nr. 117 über 300 Mark.
V. Emission Littr. A. Nr. 35, 40, 41, 51, 77, 81 über je 1000 Mark.
Littr. C. Nr. 61, 63 über je 200 Mark.
VI. Emission Littr. A. Nr. 34, 39, 40, 42, 55 über je 1000 Mark.
Littr. C. Nr. 61, 63, 150 über je 200 Mark,
welche den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt werden, den Kapitalbetrag vom 2. Januar 1900 ab gegen Rückgabe der Obligationen und der Zinskoupons der späteren Fälligkeitstermine sowie der Talons bei der Kreis-Kommunal-Kasse hierselbst in Empfang zu nehmen.

Von den im Jahre 1897 ausgeloosten Obligationen ist noch nicht eingegangen:
III. Emission Littr. B. Nr. 38 über 300 Mark.

Von den im Jahre 1898 ausgeloosten Obligationen sind noch nicht eingegangen:
I. Emission Littr. A. Nr. 65, 156, 172, 273 über je 600 Mark.
IV. Emission Littr. C. Nr. 1 über 300 Mark.

Greifswald, den 12. Juni 1899.

Der Landrath.
v. Behr.

Bazar
für die Kückenmühle.

Für die Anstalt Kückenmühle, welche mit ihren schwachsinnigen, meist ganz armen Zöglingen der Unterstützung sehr bedarf, beabsichtigen wir, wie gewöhnlich in jedem zweiten Winter, einen Verkauf weiblicher Handarbeiten und anderer nützlicher Gegenstände zu veranstalten. Wir bitten herzlich um Gaben zu diesem Bazar, da unsere Mittel ziemlich erschöpft sind, und die Anstalt noch immer auch auf unsere Hülfe rechnet. Der Bazar findet am Mittwoch, den 6., und Donnerstag, der 7. Dezember, in der Aula des Marienstifts-Gymnasiums statt.

Der Vorstand des Frauenvereins
für Kückenmühle.

Frau Consistorialrath **Krummacher**, Wrangelstr. 8, II.
Fräulein **Adele Masche**, am Königsthor 10, II.
Frau Director **Weicker**, am Königsplatz 8, part.

Stettin-Kopenhagen.

Postdampfer **„Titania"**, Capt. R. Perleberg.
Von **Stettin** jeden Sonnabend 1 Uhr Nachmittags.
Von **Kopenhagen** jeden Mittwoch 3 Uhr Nachmittags.
I. Kajüte *M* 18, II. Kajüte *M* 10,50, Deck *M* 6.
Hin- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen an Bord der „Titania", **Rundreise-Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.

Stottern, Stammeln und Lispeln heilt
H. Leschke, Lehrer,
Stettin, Pionierstraße Nr. 3, III.

H. R. Heinicke
Chemnitz
Wilhelmplatz 7.
Fernsprecher 439.

Specialgeschäft für Fabrikschornsteinbau und Dampfkessel-Einmauerungen.

Errichtet in allen industriellen Staaten runde Schornsteine aus gelben wetterbeständigen und säurefesten Radialthonsteinen.
Führt Dampfkesseleinmauerungen und Maschinenfundamente durch hierin geübte Leute aus. Liefert rauchverzehrende Roste.
— Illustrirter Prospect und Anschläge kostenfrei. 1894



Empfehle wieder meinen **beliebten, weit und breit bekannten Lahusen's Jod-Eisen-**

Leberthran.

Der beste und wirksamste Leberthran. Geschmack besonders fein. Leicht und ohne Widerwillen zu nehmen. Diesjährige Füllung besonders schön. **Viele ärztliche Atteste und Danksagungen.** Dauer der Kur von September bis Mai. **Originalflaschen in grauen Kästen à 2 u. 4 Mk.** Letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. Man fordere stets **Leberthran von Apotheker Lahusen, Bremen.** Nur so **allein echt.** Nähere Auskunft gern vom Fabrikanten. Stets frisch vorräthig in **allen Apotheken Stettin und der Vororte.**

Spanischer Portwein

Naturreinheit garantirt. Reconvalescenten zur Stärkung empfohlen à Flasche . . . . Mark 1,25
Probepostsendung 3 Flaschen incl. Packung Mark 4,00
C. Spielhagen, Dresden, Ferdinandplatz.

Seit 

25 Jahren

unübertroffen an Vorzüglichkeit ist die undurchsichtige

Beyschlag's
Universal-Glycerin-Seife,

mildeste und der Haut zuträglichste Toiletteseife.

Specialität der Firma **P. H. Beyschlag** in **Augsburg.** Per Stück 15, 20 und 30 Pfg. Vorräthig in den meisten Apotheken, Droguen und Seifengeschäften. An Orten, wo dieselbe nicht erhältlich, bitte um direkte Aufträge.

Niederlagen werden überall errichtet.

Beyschlag's Universal-Glycerin-Seifen hält stets vorräthig
Theodor Pée. Breitestr. 60 u. Filialen.

Die Gartenlaube

Illustrirtes Familienblatt.

Vierteljährlich 1 Mark 75 Pfennig.
Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.
Romane und Erzählungen hervorragender Autoren.
Belehrende Artikel aus allen Wissensgebieten.
Künstlerische Illustrationen. Jährlich 14 Extra-Kunstbeilagen.
Probe-Nummern sendet auf Verlangen gratis und franko
Die Verlagshandlung: **Ernst Keil's Nachfl.** in **Leipzig.**

S. Roeder's Bremer Börsenfedern

Schutzmarke — Gesetzlich deponirt.



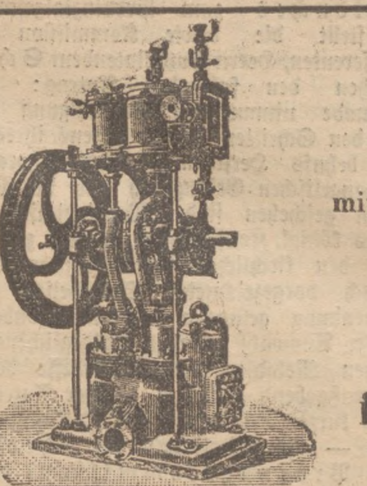
Anerkannt beste Schreibfedern.
Ueberall zu haben.
Neu! Verafeder No. 55. (Sehr elastisch.)

Mignon-Kakao
Mk. 1,60 1,80 2,00 p. Pfd.
und
Schokolade

p. ¼ Pfd.-Packet 40, 50, 60 Pfg.
sind die feinsten Fabrikate der Neuzeit.
Proben mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos.

Fr. David Söhne, Halle a. S.

In **Stettin** zu haben bei:
Robert Grahe, Confitüren, Königsthor 9.
Wilh. Knapp, Bollwerk.
Frl. **A. Schernau,** Confitüren, Mönchenstrasse 2.
Frau **A. M. Schmuhl,** Moltkestr. 11.
In **Greifenhagen** bei **Arthur Kriehn.**
In **Stargard** bei **Otto Schliebner,** Delikatessen.
In **Finkenwalde** bei **W. Torfstecher.**



Pumpen

für Speise- und andere Zwecke,
mit **Kolben** und **Plunger,**
Unapumpen,
Centrifugalpumpen,
Kapselpumpen,
in grosser Zahl vorräthig.
Maschinen- und Armaturfabrik
vorm. **Klein, Schanzlin & Becker**
Frankenthal (Pfalz). — Personal 1000.

Neue Gänsefedern,

wie sie von der Gans gerupft werden, mit den sämmtl. Daunen à Pfd. 1,40 *M*, klein sortirte halb Daunen Federn à Pfd. 1,75 *M*, Prima gerissene Federn mit Daunen à Pfd. 2,75 *M*, weiß u. klar, Garantie, und nehme, was nicht gefällt, zurück, vers. gegen Nachn
Carl Manteufel, Neu-Trebbin Nr. 167,
Gänsemast-Anstalt.

Neue starke
Spiritus-Transportfässer
offerirt billigst
Dahms, Böttchermeister, **Neustettin.**

Ganz neue Briefkassetten.

Briefausstattungen in Packungen von 25 und 50 Briefbogen und Couverts.
Kartenkassetten in reicher und einfacher Ausstattung.
Briefkassetten, weiß, gutes Papier, gute Couverts, **50 Bogen und 50 Couverts** für 50 Pfg.

empfiehlt

R. Grassmann,
Breitestraße 41|42.



Urania,

hochfeines erstklassiges Fabrikat bei billigsten Preisen. Katalog gratis.
Solv. Wiederverkäufer gesucht.
Urania-Fahrradwerk
P. Tanner, Cottbus.

Suche per sofort einen tüchtigen und zuverlässigen
Müllergesellen.
E. Moritz,
Hanseberg bei Königsberg N.-M.

Mariage.

Ein adliger Gutsbesitzer oder höherer Staatsbeamter von tadellosem Ruf, gut aussehend, wird für eine junge Dame aus feinem, bürgerlichem Hause, Anfang 20er Jahre, die ein enormes Vermögen besitzt und eine sehr hohe Mitgift erhält, zwecks Heirath gesucht. Anonym und Vermittler verbeten. Offerten unter **O. C. 141** an **Max Caspar,** Annoncen-Expedition **Berlin W. 8, Mohrenstraße 47,** erbeten.

Sub-Direction.

Für die Provinz **Pommern** wird von **Deutscher Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Actien-Gesellschaft** ein nachweislich tüchtiger

General-Vertreter

gesucht. Cautionsfähige Bewerber, die sowohl in Acquisition und Organisation durchaus erfahren sein müssen und über gutes Agentennetz verfügen, wollen Offerten einreichen sub **J. N. 5481 Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Sende 400 **reiche Partien** m. Bild sof. z. Auswahl, diskr. verschlossen. **Heiraths-** **D. M. Berlin 9.**

201. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 24. Oktober 1899. (Vorm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

56 599 615 42 706 64 959 **1**005 332 99 608 711 64 **2**092 99 177 201 68 399 455 703 65 95 939 (300) **3**116 25 61 473 505 61 95 616 89 742 (3000) 929 **4**076 92 252 (3000) 53 (1000) 377 654 733 951 **5**216 19 40 337 647 (300) 802 18 **6**044 58 210 432 33 525 633 48 60 732 851 989 **7**201 428 53 523 48 93 **8**065 95 235 302 **9**159 (300) 218 534 84 (300) 866 92

10245 93 666 726 953 **11**207 13 419 86 533 749 70 827 **12**103 59 300 773 834 901 14 **13**173 (3000) 272 347 98 407 24 63 675 742 841 98 904 56 **14**030 215 35 40 58 317 85 **15**012 120 59 312 37 479 (5000) 506 713 802 931 **16**011 167 256 97 420 (1000) 747 806 925 **17**084 157 230 91 (1000) 96 311 434 65 69 81 516 649 800 64 75 904 **18**936 88 **19**022 (1000) 28 797 307 44 61 95 414 511 (500) 18 20 33 73 622 87 97 (1000) 765 99 817 952 (3000)

20035 80 337 470 (300) **21**046 297 360 543 (1000) 984 (500) **22**217 375 434 561 812 47 962 (500) **23**142 317 (1000) 491 513 631 734 846 52 (3000) 914 31 **24**252 349 640 855 938 56 **25**024 43 84 143 290 310 27 89 93 544 605 722 28 96 949 **26**361 88 92 (500) 481 87 606 816 68 929 78 **27**049 134 70 240 301 79 (300) 459 76 614 33 43 95 823 52 99 **28**445 77 543 (300) 899 **29**104 (300) 41 68 272 322 49 499 536 43 987

30001 42 70 298 367 533 41 46 61 789 814 64 970 83 **31**118 367 90 663 79 727 66 72 893 938 **32**058 253 (300) 345 50 425 92 (1000) 527 41 700 60 836 63 (300) 961 **33**081 342 64 407 78 505 (1000) 603 35 714 861 62 960 **34**102 326 67 804 **35**047 85 375 445 59 785 (300) 96 872 933 **36**580 699 790 801 (1000) **37**090 320 570 95 942 **38**024 145 331 (1000) 91 750 821 932 (3000) **39**203 356 493 782 851 979

40270 400 92 503 60 621 40 64 69 914 45 98 **41**065 117 40 85 221 475 573 75 **42**042 82 153 209 320 442 (1000) 500 653 59 711 99 838 57 (500) 969 **43**041 175 92 219 65 413 534 644 881 980 **44**058 378 696 936 **45**010 13 376 497 633 61 67 99 762 800 96 **46**071 231 32 335 404 73 645 (300) 92 95 917 78 **47**251 432 42 91 99 634 828 942 66 (300) **48**106 94 238 77 344 566 672 77 956 (500) 64 81 (3000) **49**031 (500) 135 48 60 286 (300) 89 381 476 646 785 831 963

50046 160 202 57 410 589 96 646 796 827 76 **51**001 180 207 13 38 94 385 524 77 695 96 99 **52**010 300 62 82 425 526 707 952 (3000) **53**048 (500) 76 230 91 618 66 951 85 **54**275 **55**021 (500) 50 89 231 (300) 303 (15000) 488 552 64 93 640 52 (3000) 733 **56**086 116 359 406 24 694 919 **57**091 155 211 454 645 721 43 801 37 944 68 **58**079 186 (1000) 200 50 98 583 607 87 774 968 **59**238 45 95 581 636 70

60191 208 26 340 69 88 505 51 69 730 891 92 978 89 **61**067 85 123 70 317 80 539 640 853 62 940 **62**082 151 251 374 490 677 96 756 958 **63**529 46 97 601 50 858 **64**084 (300) 245 87 98 304 (3000) 63 432 94 97 701 43 79 805 965 **65**029 (300) 93 117 86 263 354 484 566 (1000) 600 810 33 **66**018 83 288 761 78 875 94 969 72 **67**098 226 27 322 30 96 507 43 703 881 923 **68**000 158 74 272 372 411 (1000) 67 633 **69**100 245 70 379 413 514 31 684 745 83

70030 243 300 50 481 553 624 731 43 933 **71**174 211 55 66 (500) 377 600 (3000) 14 (300) 38 711 881 961 **72**271 (300) 94 97 355 511 890 915 21 92 **73**223 89 593 653 66 758 890 **74**102 250 356 459 512 **75**031 309 608 57 889 970 **76**006 (500) 410 649 718 806 89 907 45 **77**026 39 40 149 270 75 406 674 (3000) 75 728 67 875 **78**343 881 985 **79**013 149 60 251 405 94 602 11 37 883

80149 429 598 732 99 **81**003 (300) 101 266 82 399 (1000) 433 536 687 837 53 **82**048 120 234 359 539 602 810 942 **83**407 (1000) 88 549 837 61 920 **84**268 (500) 94 316 415 (500) 501 751 887 **85**025 48 70 (500) 244 78 361 532 609 734 800 62 (3000) 88 938 **86**026 (3000) 35 (5000) 108 306 402 535 69 709 92 (1000) 93 830 80 **87**122 34 233 69 87 371 408 651 752 (300) 842 **88**064 153 (1000) 230 426 94 509 796 988 **89**045 (300) 98 206 383 457 530 646 (500) 768 83

90126 (3000) 444 503 23 25 727 30 862 69 913 14 27 (500) 54 92 **91**139 76 228 30 327 93 434 610 25 808 10 14 96 950 56 **92**029 169 76 379 449 571 629 858 907 41 **93**061 217 96 392 538 708 59 809 55 949 **94**176 87 96 557 72 83 666 742 832 (500) 95 919 76 **95**027 116 266 68 72 460 65 685 724 83 849 **96**231 422 (5000) 81 (1000) 904 (300) **97**051 125 (1000) 269 428 546 (500) 82 753 987 (300) **98**040 116 420 33 859 67 97 **99**086 191 315 890 900

100101 203 39 326 491 589 (500) **101**065 428 (500) 38 524 27 50 66 688 89 **102**121 574 857 972 **103**015 188 450 538 846 (500) 913 **104**121 (1000) 276 430 623 95 766 893 **105**010 387 489 510 600 13 49 88 **106**131 210 686 750 **107**049 79 187 227 86 397 402 64 654 (500) 713 83 878 80 **108**012 21 123 91 389 419 581 88 (1000) 630 35 63 (300) 95 (1000) 997 **109**060 329 538 82 89 829 70 916

110093 213 649 839 (3000) 924 71 **111**294 468 595 623 729 877 84 949 **112**335 539 772 **113**066 182 367 (500) 470 599 614 19 27 (300) 767 93 829 46 960 **114**084 (3000) 312 53 63 93 (3000) 492 506 666 (1000) 843 **115**111 239 79 312 572 673 (500) 83 718 65 833 **116**097 31 180 89 576 639 777 **117**022 263 90 (3000) 92 (300) 387 461 542 703 (500) 892 940 (3000) **118**018 31 141 206 515 65 672 818 924 26 **119**275 347 51 406 543 629 (500) 60 758 933 87

120008 195 220 48 474 87 784 853 **121**027 64 65 71 241 325 553 (3000) 68 643 94 881 (500) 99 927 **122**009 11 91 112 215 34 43 905 73 **123**004 89 103 271 304 (500) 72 594 982 **124**075 153 256 394 424 577 883 915 **125**108 54 284 336 71 547 660 769 830 78 **126**123 272 631 854 94 **127**037 113 341 404 555 779 987 **128**037 183 513 68 707 47 (500) 900 (1000) 85 86 **129**327 (300) 661 953

130168 265 342 465 501 12 603 709 (300) 904 35 **131**027 271 510 49 658 (3000) 725 88 (3000) 872 **132**131 310 482 544 756 951 **133**071 170 90 494 534 (3000) 74 602 (3000) 57 724 52 68 91 859 995 **134**175 555 70 752 71 72 86 848 56 82 935 **135**052 159 254 71 93 446 50 613 793 817 **136**174 81 283 (1000) 567 92 603 999 **137**063 124 596 848 77 78 80 927 **138**003 200 18 41 355 414 85 640 891 **139**174 (300) 230 86 98 452 612 90 (300) 756

140014 190 523 55 (300) 667 79 902 3 **141**025 373 517 97 606 853 76 85 928 **142**086 187 338 609 74 713 903 24 28 **143**232 525 60 82 615 720 822 47 (500) 61 **144**096 270 417 21 555 67 81 99 740 814 915 (1000) 30 64 **145**003 40 404 89 520 31 70 649 705 (300) 52 808 **146**006 40 54 115 63 370 454 68 93 526 86 681 **147**417 557 60 763 872 **148**185 97 384 (500) 453 66 591 (500) 777 **149**113 (300) 210 314 18 428 576 816 989

150145 82 296 479 571 653 **151**004 23 43 99 343 529 605 (500) 703 40 74 900 (1000) **152**112 46 271 336 47 (3000) 506 36 604 67 956 (500) **153**028 58 238 (3000) 776 805 47 911 **154**026 192 342 422 (300) 745 70 **155**048 76 204 412 44 695 752 866 **156**269 400 520 (300) 41 (3000) 98 611 803 65 **157**020 113 373 562 (3000) 658 727 64 979 **158**012 192 272 373 430 697 854 916 **159**000 43 80 (300) 269 99 397 (3000) 529 860 (300) 925 62

160596 609 824 929 **161**083 144 (300) 265 587 675 786 840 901 34 **162**241 752 78 818 88 914 87 **163**068 212 305 744 975 **164**146 307 22 487 536 611 767 79 908 16 **165**066 94 (1000) 145 63 98 212 58 94 (500) 397 457 664 806 38 **166**058 87 593 665 84 87 834 89 937 62 91 **167**055 117 (1000) 22 47 70 (500) 238 407 688 732 807 928 44 63 **168**071 182 332 (500) 465 555 642 724 27 87 865 83 902 95 **169**137 497 757

170325 78 402 79 524 (300) 63 637 (300) 50 54 700 812 89 904 87 **171**004 61 152 56 327 419 77 563 657 701 919 85 **172**043 142 (500) 216 40 361 454 653 711 832 42 933 96 (1000) **173**019 223 315 (300) 58 490 688 (3000) 707 59 **174**105 74 352 70 413 673 997 **175**185 333 495 541 849 908 **176**119 (300) 26 364 503 635 97 769 831 52 **177**027 123 557 220 60 86 440 66 661 847 (300) 52 **178**180 94 208 38 448 (300) 708 49 853 906 84 (1000) **179**156 268 415 33 619

180124 404 55 590 (1000) 768 981 **181**009 81 395 605 709 10 46 916 **182**027 131 202 328 700 **183**003 123 29 (300) 268 391 567 668 876 906 22 60 70 **184**035 173 (3000) 86 484 817 22 905 (300) 10 26 **185**112 322 41 499 568 961 **186**081 178 90 248 86 906 64 **187**162 220 69 809 **188**041 108 53 83 99 282 86 387 596 665 713 78 995 **189**072 137 (1000) 72 96 262 369 88 93 480 502 26 30 610 721 834 82

190021 53 88 123 65 84 (1000) 89 256 90 485 (300) 567 95 633 899 937 42 **191**052 84 144 72 331 515 734 835 57 **192**082 242 43 64 86 307 45 81 434 74 699 795 856 60 68 916 44 **193**126 72 384 607 711 42 963 81 **194**006 90 119 49 218 62 647 51 84 952 **195**059 247 363 665 794 **196**225 325 67 544 733 8491 **97**134 233 612 42 910 70 76 **198**083 161 279 413 (1000) 66 73 530 57 (500) 714 807 25 957 **199**355 69 (300)

200029 123 416 (3000) 94 603 729 89 **201**068 228 88 382 (300) 442 565 97 (5000) 728 39 946 **202**175 82 253 331 435 568 953 **203**176 262 444 577 722 47 834 **204**069 107 (500) 27 321 467 76 542 56 679 701 841 983 **205**219 318 508 712 87 (300) 880 (3000) **206**220 330 42 411 (500) 538 74 746 **207**137 231 485 699 771 (1000) 958 **208**037 70 109 41 (1000) 232 87 439 515 26 78 618 89 (300) 749 (500) 75 99 882 92 916 **209**112 252 313 (300) 430 (300) 642 708 87 827

210182 224 359 405 77 908 34 **211**267 427 34 (1000) 98 665 980 **212**073 (500) 79 146 572 784 857 **213**185 333 414 761 92 888 900 18 44 70 **214**041 156 250 339 76 772 839 853 92 **215**136 55 254 (1000) 444 (300) 577 634 98 869 **216**005 321 40 (500) 406 53 89 98 (300) 665 (300) 815 83 97 963 89 **217**020 38 137 257 82 364 433 749 87 820 79 (1000) **218**443 (300) 678 81 818 81 **219**038 105 83 230 59 457 91 569 75 94 98 861

220136 57 245 426 73 (300) 531 699 712 31 40 93 **221**003 7 70 305 452 (300) 543 740 (500) 65 820 26 42 **222**000 18 388 593 637 881 **223**033 102 61 212 35 357 77 426 60 615 16 (1000) 26 924 **224**228 479 (300) 505 16 735 55 77 (1000) 950 72 **225**005 105 429 558 61 84

201. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 24. Oktober 1899. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

27 50 72 115 280 311 31 469 586 650 733 91 (3000) **1**043 48 197 530 59 637 879 88 **2**014 94 168 367 436 43 862 **3**012 133 46 60 231 327 99 426 57 540 784 **4**007 426 40 599 694 (1000) 707 869 **5**172 322 482 (1000) 89 510 28 32 637 44 813 **6**135 (300) 228 64 639 731 975 **7**139 72 97 220 62 379 780 **8**107 65 93 517 40 44 752 **9**071 134 45 (300) 64 221 72 (3000) 805 492 97 537 96 (300)

10122 287 96 375 584 609 34 82 **11**231 331 97 550 76 877 961 83 **12**053 333 44 99 459 702 915 64 **13**174 224 99 (3000) 370 436 579 641 94 815 **14**163 238 465 (500) 75 660 871 **15**478 515 66 810 11 16 40 910 **16**227 49 (500) 57 66 313 55 (1000) 76 98 435 919 44 50 79 **17**015 194 782 899 (300) 903 (300) 88 **18**043 157 201 44 (300) 84 782 965 **19**091 390 (3000) 416 94 535 662 99 763 81 27 971 83

20143 286 452 529 709 851 89 979 (300) **21**274 327 40 593 673 84 756 834 **22**054 68 155 98 210 405 508 65 726 51 929 **23**030 54 671 740 96 891 924 **24**049 311 463 (500) 66 600 69 (1000) 93 812 964 **25**000 51 130 245 (500) 425 64 539 (500) 95 632 (1000) 799 818 62 911 19 **26**081 (1000) 179 296 301 22 499 572 93 720 32 855 67 **27**314 524 763 85 801 **28**121 277 312 476 533 89 611 54 **29**001 19 43 120 331 (300) 95 498 545 761 858 (3000)

30701 21 858 59 902 8 62 **31**004 227 (300) 467 532 688 734 **32**275 528 59 (3000) 635 41 43 (500) 96 769 79 832 909 **33**143 50 242 70 462 540 738 876 95 932 (1000) 88 **34**448 (300) 514 39 82 650 71 777 **35**405 577 648 802 903 **36**042 246 (300) 329 649 866 74 969 **37**175 324 90 91 402 31 (1000) 552 714 (300) 836 (500) 89 **38**168 286 351 74 89 425 66 604 705 39 894 **39**329 567 (300) 647 774 (500)

40231 56 (500) 85 348 67 502 32 645 63 715 859 91 65 **41**008 14 36 321 55 (1000) 70 446 51 (300) 677 770 86 **42**257 441 (500) 535 (3000) 629 885 925 **43**050 (300) 206 420 530 41 81 91 608 717 18 93 932 51 77 (300) 87 (1000) **44**231 567 889 **45**153 372 84 427 77 94 756 848 93 **46**117 41 448 539 671 802 986 **47**097 (30000) 375 97 451 564 89 682 (1000) 700 852 68 **48**255 68 311 646 47 48 (3000) 805 34 41 75 925 **49**010 405 47 78 502 60 604 714 827 73 919 48 76

50074 187 237 554 723 44 871 949 **51**012 38 61 84 140 237 49 336 445 62 81 666 775 965 **52**005 133 44 375 721 26 63 88 836 54 99 907 **53**050 193 99 (1000) 273 344 405 741 876 923 **54**119 77 96 222 363 72 88 404 14 633 (3000) 82 (3000) 871 952 75 85 **55**020 25 190 293 316 432 38 506 19 615 862 67 **56**154 254 435 89 626 929 55 **57**308 61 (300) 407 17 749 894 953 72 **58**120 (5000) 208 340 90 99 405 18 89 677 658 74 96 **59**017 83 442 44 536 629 (300) 787 964

60056 225 87 381 500 689 829 55 **61**053 (500) 169 253 65 453 60 550 621 53 764 905 14 20 **62**087 (300) 287 307 476 614 79 924 **63**046 148 72 334 91 705 **64**253 (1000) 839 **65**040 49 143 (1000) 94 97 303 430 931 (3000) **66**216 (1000) 403 95 802 51 926 66 **67**018 222 446 56 526 46 70 96 626 814 913 40 (300) **68**156 214 70 371 432 552 695 720 848 **69**008 (1000) 25 48 143 80 223 302 70 (500) 412 769 816 23

70097 225 84 362 (500) 454 67 522 30 618 939 **71**027 226 313 413 44 540 647 (3000) 76 768 90 (1000) **72**087 110 219 359 441 (1000) 81 556 701 910 58 61 **73**374 77 696 722 806 32 42 70 (300) 78 **74**010 36 (300) 73 84 (1000) 261 315 483 531 61 75 93 94 657 79 90 714 **75**032 33 (3000) 45 (500) 121 282 88 617 30 700 26 58 **76**035 308 (500) 412 36 69 501 800 31 934 **77**496 588 635 62 93 **78**062 (300) 203 52 594 964 **79**007 75 (3000) 108 54 (500) 258 76 (3000) 428 903 97

80059 214 460 520 676 977 90 **81**095 102 493 741 815 42 **82**309 529 (1000) 67 615 744 84 (500) 99 944 **83**268 594 673 771 894 **84**005 97 100 320 35 445 (500) 77 782 97 **85**073 89 299 436 740 864 983 (3000) **86**294 483 629 747 858 **87**021 25 110 223 91 634 35 763 801 36 48 81 **88**269 344 49 97 536 600 24 894 **89**142 231 606 16 710 990

90048 332 38 87 (300) 97 422 41 515 721 970 **91**157 296 354 416 56 616 32 (3000) 833 941 (500) **92**030 66 87 350 765 (1000) 881 **93**034 161 207 380 705 999 **94**174 253 80 453 563 (500) 612 711 821 929 64 72 (500) **95**107 329 627 813 **96**091 159 225 37 326 692 708 18 (1000) 805 47 921 (500) 52 **97**250 (500) 357 401 55 70 (500) 651 647 940 (500) 93 **98**006 145 (3000) 70 71 351 489 568 703 836 924 **99**122 245 65 567 604 79 871

100015 83 397 456 528 746 59 **101**039 91 152 88 479 519 822 89 907 **102**135 467 655 874 **103**483 545 615 89 96 744 912 (500) 67 96 **104**089 105 (3000) 77 293 414 96 517 69 657 (3000) 709 47 (3000) 867 **105**280 325 47 82 423 58 532 655 (500) 729 **106**026 67 122 (500) 49 297 328 56 403 548 (3000) 754 85 **107**056 201 502 5 (500) 730 31 996 **108**004 43 344 422 529 45 627 32 91 **109**008 119 125 44 55 680 768 847 72 89 992

110189 232 333 447 707 865 88 920 68 **111**171 77 (300) 97 303 59 582 822 **112**024 87 291 337 79 (1000) 532 691 871 (1000) 931 33 **113**262 340 449 581 837 **114**038 66 173 99 240 (300) 529 705 926 **115**231 (300) 53 300 423 70 662 745 800 970 **116**000 216 661 889 939 61 **117**001 54 338 72 (5000) 442 621 23 27 37 85 **118**308 414 901 **119**124 42 72 346 482 750 938

120006 143 229 58 61 357 504 645 62 749 88 (3000) 940 **121**022 211 307 449 876 914 86 **122**053 170 302 65 473 600 21 29 987 (3000) **123**042 59 154 368 402 35 504 618 (1000) 36 (500) 701 **124**114 234 (3000) 359 493 508 667 718 36 91 868 991 **125**012 62 128 408 75 666 775 98 903 **126**109 27 80 404 (1000) **127**006 (1000) 240 44 (300) 421 91 741 967 71 **128**067 75 89 264 326 525 607 50 721 896 920 **129**054 210 12 28 74 402 38 (500) 571 75 650 791

130097 128 (500) 239 541 749 60 73 832 82 **131**012 30 72 128 47 81 490 593 699 736 939 **132**424 62 752 **133**496 736 802 3 969 **134**026 (3000) 94 190 306 728 (3000) 44 999 **135**032 43 199 289 91 311 49 78 474 (500) 527 737 50 79 808 901 **136**233 501 (3000) 17 650 (300) 65 82 793 849 77 (500) 986 **137**189 92 260 384 446 718 (1000) 61 806 12 972 91 **138**085 102 302 488 598 776 833 39 (300) **139**140 213 385 413 86 91 (3000) 752 63

140080 150 83 245 87 424 57 531 (300) 661 805 901 **141**007 254 58 472 814 **142**078 726 817 **143**103 7 95 264 373 425 51 58 929 75 **144**056 257 784 863 (300) **145**043 (300) 62 92 335 61 429 810 **146**245 329 447 614 73 760 907 **147**054 117 (300) 37 44 303 72 476 79 636 831 **148**047 52 368 597 633 34 (300) 40 46 (1000) 69 83 (1000) 752 835 **149**126 463 (3000) 579 638 921 95

150002 215 316 21 (3000) 478 533 **151**139 42 83 (300) 92 (1000) 243 342 97 497 (1000) 582 95 637 739 **152**062 104 41 383 403 27 (3000) 34 534 (300) 606 718 (300) 96 **153**088 277 91 367 672 718 77 804 96 **154**257 59 372 483 554 682 769 835 63 **155**016 96 111 243 (3000) 478 (500) 532 669 820 90 **156**158 (3000) 294 446 506 91 (300) 714 41 68 875 959 **157**019 236 70 348 (300) 408 33 95 568 766 **158**392 422 533 714 (1000) 856 955 (3000) 81 **159**132 42 307 33 476 540 68 90 730 37

160026 142 60 (3000) 259 81 757 **161**004 158 257 390 550 637 757 65 828 **162**040 192 370 94 (1000) 862 98 947 **163**135 38 215 67 731 64 (300) 73 816 **164**005 20 104 32 88 330 418 59 534 88 617 769 80 **165**311 406 47 514 739 76 829 **166**021 151 224 77 678 (500) 882 39 60 **167**062 352 591 897 (3000) **168**083 160 (500) 275 350 448 530 58 672 74 95 740 814 22 45 **169**305 12 458 79 537 616 52 740 51 876 89 (1000)

170004 123 284 335 484 669 742 **171**074 228 84 331 433 692 702 873 87 **172**179 89 409 16 557 95 607 760 **173**022 42 56 515 611 746 887 99 917 45 **174**261 418 44 826 **175**046 47 73 184 208 10 339 84 432 50 507 40 57 60 94 718 **176**021 25 305 54 428 585 (500) 99 620 (300) 98 747 93 857 **177**284 305 51 600 909 56 70 (500) **178**079 234 393 557 674 727 63 805 940 **179**078 85 177 (3000) 481 539 751 77 82 833 89 935 96

180449 523 42 621 63 927 **181**167 265 80 332 562 616 50 721 73 926 78 96 **182**152 216 444 99 597 745 51 839 52 979 84 98 **183**195 375 626 710 867 (500) **184**005 22 295 96 479 508 675 78 706 81 970 **185**624 768 **186**079 84 320 441 510 876 (300) 88 95 907 10 18 78 **187**082 (1000) 481 (300) 98 566 628 80 765 825 30 88 (300) **188**015 149 585 678 702 30 903 33 (3000) 59 **189**017 169 83 342 (3000) 400 88 89 533 688 719 865 949

190029 (3000) 61 420 500 (300) 986 **191**270 304 444 (300) 547 683 920 99 **192**059 164 216 674 770 **193**016 88 211 321 489 704 21 832 37 76 948 96 **194**189 (300) 201 3 324 60 63 514 616 50 784 816 **195**009 186 263 462 65 (1000) 88 943 **196**056 159 475 (500) 656 809 903 40 81 **197**038 353 88 518 678 733 98 **198**049 85 93 (500) 200 84 (300) 323 74 547 760 929 **199**059 77 222 64 93 (300) 396 97 439 61 590 836 901

200081 173 415 649 85 859 965 **201**058 358 879 **202**034 141 (1000) 203 47 341 (500) 637 89 805 71 79 **203**032 73 253 (500) 446 79 583 645 702 895 944 **204**027 28 38 88 197 231 385 (1000) 96 404 20 81 629 83 755 885 **205**114 22 33 390 832 913 67 79 **206**005 (300) 64 103 59 462 589 **207**025 216 311 32 452 89 98 572 (300) 89 92 738 887 966 **208**081 126 58 (500) 530 346 47 547 674 858 70 943 **209**056 184 600 33 36 96 990

210034 131 (1000) 42 90 (300) 212 343 91 95 (1000) 592 639 735 36 51 82 800 **211**022 36 73 186 212 361 403 25 511 (500) 642 68 737 995 **212**114 452 710 17 861 76 935 **213**050 69 71 (3000) 398 444 512 14 745 60 906 97 **214**292 315 64 73 591 617 24 777 99 812 82 **215**023 256 69 84 (500) 310 507 39 55 59 625 70 821 50 56 65 975 **216**155 63 97 298 467 68 542 614 753 56 839 956 (3000) 74 **217**425 70 (3000) 79 80 88 686 713 45 (3000) 851 **218**196 315 609 39 69 **219**073 (500) 193 280 368 541 646 822 908

220021 22 (300) 54 198 212 451 545 655 68 91 722 24 55 71 844 73 75 967 (1000) **221**084 (1000) 211 26 69 448 63 651 52 756 805 979 **222**363 656 98 744 868 **223**284 587 91 643 705 **224**138 (500) 245 94 414 32 639 839 968 **225**179 260 88 97 322 82 502 17 (300) 38 (300)

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500000 Mk., 2 à 200000 Mk., 2 à 150000 Mk., 2 à 100000 Mk., 2 à 75000 Mk., 2 à 50000 Mk., 1 à 40000 Mk., 7 à 30000 Mk., 21 à 15000 Mk., 43 à 10000 Mk., 77 à 5000 Mk., 1131 à 3000 Mk., 1230 à 1000 Mk., 1452 à 500 Mk.